Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 35. Donnerstag, den 11. November, 1886. Nummer 1.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen, und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Ausland.

Sophia, 5. Nov. General Kaulbars hat die Absetzung des Präfekten verlangt, welcher den russischen Consulatsadvokaten Nebolsin aus der Rathskammer auswies. Der Präfekt hat seine Entlassung angeboten, um der Regierung aus der Verlegenheit zu helfen, aber Kaulbars besteht darauf, daß er abgesetzt werde.

Tirnowa, 5. Nov. Der russische Capitän Nabukow, der Führer der Verschwörung vom letzten Mai, hat am Mittwoch um Mitternacht an der Spitze einer Bande von Motenegrinern das Präfekturgebäude in Burgas überfallen, den Präfekten und andere Beamte gefangen genommen und die russische Herrschaft proklamirt. Die Regierung hat Truppen abgeschickt, um den Aufstand zu unterdrücken. Ein aus Burgas entkommener Beamter meldet, daß die Bevölkerung nur die Ankunft von Truppen erwarte, um beim Angriff auf die Russen zu helfen. Nabukow's Bande hat ihren Marsch vom russischen Consulat aus angetreten. 5 Zankowiten sind unter den Empörern. Im Hafen von Bürgas liegt ein russisches Kriegsschiff.

Dresden, 5. Nov. Kaiser Wilhelm reist heute zur Wildschweinjagd im Saupark bei Springe, Hannover ab.

Pesth, 5. Nov. Die Mitglieder des Ministeriums lehnen die Verantwortung für Herrn Smolkas gestrige Rede in der österreichischen Delegation ab. Graf Kalnoky, der Minister des Äußeren, erklärte auf die Anfrage von Mitgliedern der Delegation, daß er die Rede mißbillige. Es heißt, daß der Kaiser es anläßlich der Smolka'schen Rede für nöthig befunden habe, die Botschaft umzuarbeiten, welche morgen vor den versammelten Delegationen verlesen werden soll. — Der Herr Tisza, welcher gestern Abend in der ungarischen Delegation die kriegerischen Worte über die orientalische Frage sprach, war nicht der ungarische Premier, sondern dessen Bruder.

London, 5. Nov. Die beabsichtigte Sozialisten-Versammlung auf Trafalgar-Sqare am Lordmayors-Tage ist verboten worden.

Constantinopel, 5. Nov. Man will hier wissen, daß der jetzige amerikanische Generalconsul Heap zum Nachfolger von Cox als amerikanischer Gesandter ernannt werden wird.

Joseph Chamberlain hatte eine Audienz beim Sultan und wurde mit einer goldenen Schnupftabaksdose beschenkt. Er rieth dem Sultan, sein Land dem Unternehmungsgeist ausländischer Capitalisten zur Entwicklung der ungeheuren Hülfsquellen des Reiches zu eröffnen. Der Sultan sprach seine Bereitwilligkeit hierzu aus, bedauerte aber, daß es den europäischen Capitalisten an Vertrauen zu fehlen scheine.

Paris, 6. Nov. Der Ausgang der canadischen Wahlen treibt den Franzosen das Blut in den Kopf. Verschiedene Zeitungen ziehen nämlich daraus den kühnen Schluß: Unter-Canada sei mit der englischen Herrschaft unzufrieden und bereite sich zur Rebellion vor, um unter den Fittichen des französischen Adler die nationale Wärme und Erquickung wieder zu finden.

Die „Republique Francaise" schreibt in Bezug auf Egypten: Dieses unglückliche Land wird von den Engländern schlechter verwaltet als es je zuvor von dem schlechtesten Kediv regiert wurde. Diesem Zustand muß Frankreich ein Ende machen, und der Anfang dazu ist, [illegible]land an sein Versprechen zu erin[illegible] Egypten zu räumen und sich selbst [illegible]lassen. Frankreich thut dies, [illegible]uf Antrieb Deutschlands oder [illegible]nds, sondern im Interesse Frank[illegible] Europas und der Gerechtigkeit.

[illegible]sterdam, 6. Nov. Mit Span[illegible]cht man den Urtheil über die [illegible] Anreizung zum Aufruhr ange[illegible] Socialisten Vanderstadt und [illegible] entgegen. Der Staats-Anwalt [illegible]onatliches Gefängniß gegen sie [illegible]gt.

An de[illegible]n, 6. Nov. In höheren diplomischen [illegible]n Kreisen herrscht die Ansicht, [illegible] Stellung Kalnoky's, des Mini[illegible] auswärtige Angelegenheiten, [illegible]t sei. Sein baldiger Rücktritt der M[illegible]icht im mindesten überraschen. freundlic[illegible]schiedenheit, womit er sich gegen mer. [illegible]sche Einmischung in Bulgarien ausgesprochen, scheint an maßgebender Stelle, wo die Politik des Abwartens und sanfter Proteste die Oberhand hat, nicht ganz gebilligt zu werden.

Wien, 6. November. Ein auf belebter Straße in der Nähe der russischen Gesandtschaft verübter Mord erregt allgemeines Aufsehen. Ein angesehener Druckerei-Besitzer wurde von einem unbekannten jungen Mann niedergestochen. Der Mörder entwischte. Man fragt sich: war das Motiv der That ein persönliches oder ein politisches?

London, 6. Nov. Ein gewaltiger Sturm hat gestern in verschiedenen Gegenden Englands großen Schaden angerichtet.

Wien, 6. Nov. Kaiser Franz Joseph empfing heute die ungarische und österreichische Delegation im Thronsaale des Schlosses. In seiner Ansprache sagte er: „Es ist bedauernswerth, daß die Verwickelungen in Bulgarien, welche durch den im Jahre 1885 erfolgten Sturz der Regierung in Philippopel entstanden, abermals schwere Befürchtungen verursachen. Es ist den Mächten durch vereinte Bemühungen gelungen die Bewegung zu localisiren und den Weg zur Wiederherstellung gesetzlicher Zustände zu ebnen, jedoch haben die letzten Ereignisse in Sophia eine neue gefährliche Crise herbeigeführt, deren Entwickelung und, wie ich hoffe, friedliche Lösung im gegenwärtigen Augenblicke die volle Aufmerksamkeit meiner Regierung beschäftigten, deren Bemühungen darauf gerichtet sind, bei der endgültigen Lösung der bulgarischen Regierung welche unter Mitwirkung der übrigen Mächte erzielt werden muß, ein Uebereinkommen zu erlangen, daß ein autonomes Fürstenthum und gesetzliche Zustände geschaffen werden, und zwar so, daß unter Berücksichtigung der zulässigen Wünsche der Bulgaren, gleichzeitig die bestehenden Verträge, sowie die Interessen Europas gewahrt werden.

Ferner führte der Kaiser in seiner Rede aus, daß er in Anbetracht der friedlichen Gesinnungen der Mächte auf die Erhaltung der Ruhe in Europa rechne.

Inland.

Washington, 5. Nov. Der Präsident hat heute Geo. W. Baxter von Cheyenne, Wyo., zum Gouverneur des Territoriums Wyoming ernannt, an Stelle des suspendirten Francis E. Warren.

Münzdirektor Kimball hat dem Schatzamtssecretär seinen Jahresbericht für das mit dem 30. Juni endende Rechnungsjahr eingereicht und meldet darin, daß die Ausgaben trotz größerer Leistungen als im Vorjahre um $107,089 geringer waren.

Chicago, 5. Nov. 1500 Rinderschlächter in Armour's Schlachthäusern schlossen sich zufolge des Befehls von „Master Workman" Butler heute den Streikern an und nur etwa 200 blieben an der Arbeit. In den Schweinepökelhäusern sind die Leute zwar noch wie gewöhnlich an der Arbeit, aber es wird erwartet, daß auch sie vom Arbeitsritter-Orden zu erneutem Ausstehen veranlaßt werden, so daß der Kampf für den Normalarbeitstag von 8 Stunden im ganzen früheren Umfang, mit zwischen 20,000 und 25,000 Mann, wieder ausbrechen wird.

Später: Die ersten Berichte über den Ausstand in Armour's Schlachthaus erwiesen sich als übertrieben. Nur etwa 400 der 1500 Rinderschlächter sind ausgestanden und die große Mehrheit hat dem angeblich von „M. W." Butler kommenden Befehl zum Streiken den Gehorsam versagt. Butler behauptet, er habe keinen solchen Befehl erlassen und es scheint eine Fälschung begangen worden zu sein. Von den 400 neuen Streikern kehrten 250, als sie dies erfuhren, rasch wieder an die Arbeit zurück. Butler verweigert eine nähere Erklärung über den Thatbestand und sagt nichts weiter, als daß er nicht in der Versammlung war, als der Befehl erlassen und verlesen wurde und daß er nichts davon wisse. Einer der Angestellten aber, welcher dem Streikbefehl Gehorsam verweigerte, behauptet, daß derselbe nicht nur in Butler's Handschrift geschrieben war, sondern auch dessen Handschrift trug.

Charleston, S. C., 5. Nov. Um 12 Uhr 26 Mittags wurde hier wieder ein leichter Erdstoß, der erste seit einer Woche, verspürt. Derselbe hat weder Schaden angerichtet, noch eine Unterbrechung des Geschäftes verursacht. In Chesterfield, S. C., und Laurens, N. C., war die Erschütterung heftiger und die stärkste seit dem unheilvollen 31. August.

Washington, 5. Nov. Ein leichter Erdbebenstoß wurde hier um 12:35 Mittags verspürt. In Richmond, Va., waren um 12:30 zwei Stöße merkbar, die namentlich in höheren Stockwerken, sehr fühlbar waren. In Raleigh, N. C., und Macon, Ga., war die Erschütterung eine leichte, in Augusta und Savannah, Ga., wurde sie als die stärkste seit dem 31. August empfunden. In Savannah zersprangen einige Glasscheiben und die Menschen flüchteten sich während des Bebens, das etwa 30 Sekunden dauerte, auf die Straßen.

Santa Fe, N. M., 5. Nov. Anthony Joseph, (Dem.) ist mit über 3000 Mehrheit über J. W. Dwyer, Exsenator Dorsey's Candidat, wieder in den Congreß gewählt. Jedes County hat eine demokratische Mehrheit ergeben.

Albany, N. Y., 5. Nov. Das „Journal" veranschlagt die im Staate abgegebene Stimmenzahl auf 960,000, wobei das Votum von 14 Counties abgeschätzt worden ist. Der Vorschlag für eine Verfassungs-Convention müßte die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalten haben, um angenommen zu sein, hat aber die nöthige Stimmenzahl nicht erlangt.

Charleston, W.-V., 5. Nov. Nach zuverlässigen Berichten wird die nächste Legislatur bei gemeinsamer Abstimmung eine demokratische Mehrheit von neun Stimmen haben, wodurch die Erwählung eines demokratischen Nachfolgers von Bundessenator Camden gesichert ist.

— Die Brutalität des Prohibitionsgesetzes von Iowa ist aus der nachfolgenden Depesche ersichtlich, welche von Des Moines gesandt wird:

Ein gewisser Hawks in Ottumwa war wegen widergesetzlichem Spirituosen-Verkaufs in das Gefängniß geschickt worden und hatte dort bereits 108 Tage zugebracht, als er auf Grund des Armengesetzes seine Entlassung aus der Haft beantragte. Das Oberstaatsgericht hat indessen den Antrag abgelehnt.

Ein wegen Bierverkaufs verurtheilter Wirth, welcher nicht im Stande ist, die Strafe und Kosten zu bezahlen, kann also für dieses „furchtbare Verbrechen" für Lebenszeit im Kerker gehalten werden; denn auf Uebertreter des Prohibitionsgesetzes findet nach dem Gesetze (Kap. 66) der berüchtigten 21. Legislatur die Bestimmung Codex Kap. 47, Titel 25 keine Anwendung. In allen anderen Fällen, wo der Angeklagte zu einer Geldstrafe und Kosten verurtheilt wurde, kann er nach 30tägiger Haft auf Grund der „Armenklausel" seine Freiheit wiedererlangen, aber einem Wirth kommt die Wohlthat des Gesetzes nicht zu statten. (Dav. Demokrat.)

Tucson, Arizona, 5. Nov. Die Demokraten haben beide Häuser der Legislatur erwählt.

San Francisco, Cal., 5. Nov. Vollständige Berichte aus der Stadt und nahezu vollständige aus dem Staat geben Bartlett (Dem.) eine Pluralität von 302 Stimmen als Gouverneur über Swift (Rep.) Bartlett's Mehrheit in der Stadt beträgt 2282. Wenn die rückständigen Counties Swift's Aussichten bessern sollten, wird erst die amtliche Zählung entscheiden können.

Später: Die Republikaner gestehen jetzt die Erwählung Bartlett's zu. Die Demokraten haben den 1. und 2. Congreßbezirk, die Republikaner die andern vier.

Indianopolis, Ind., 5. Nov. Nach den letzten Berichten haben die Demokraten bei gemeinschaftlicher Abstimmung eine Mehrheit von 2 Stimmen in der Legislatur. Im Senat werden 31 Demokraten und 19 Republikaner sitzen, im Haus 45 Demokraten und 55 Republikaner.

St. Paul, Minn., 5. Nov. Die Demokraten beanspruchen die Erwählung des Dr. Ames mit von 1500 bis 7000 Stimmen, gestehen aber den Rest des Staatstickets den Republikanern zu. Letztere rechnen für ihren Gouverneurskandidaten McGill auf eine Mehrheit von 2500.

Weber & Deutsch,

haben ihre Wintersachen erhalten.

Preise billiger wie je zuvor.

Die größte Auswahl in Ueberziehern, schweren und leichteren Anzügen für Herren u. Knaben, Hüten, Schuhen und Stiefeln.

Für Damen findet man da die prachtvollste Auswahl in 49

Kleiderstoffen

für Herbst und Winter.

Die Auswahl an Damenschuhen ist größer wie irgendwo in der Stadt

Man besuche

das neue Geschäft und überzeuge sich von der größten Auswahl in allen Artikeln, und von den sehr ermäßigten Preisen.

Weber & Deutsch.

Weber & Deutsch,

Texas.

— Das durch die Hochfluth neulich zerstörte Städtchen Sabine wird doch wieder aufgebaut. Major Heuer, der Regierungs-Inspektor der Eads'schen Jetties an der Mississippi-Mündung, wurde nach dem Sabine-Paß geschickt, um zu untersuchen, in wie weit die in diesem gelegenen „Jetties" durch die Fluth gelitten haben. Er fand dieselben unversehrt, sogar die noch nicht vollendeten Strecken, und im Ort Sabine fand er die große Mehrzahl der männlichen Bewohner zurückgekehrt und eifrig damit beschäftigt, ihre Häuser wieder zu errichten; der Paß lag voll von Booten mit Holz, das mit den Unterstützungsgeldern angekauft ist. Frauen befanden sich nur drei in der Colonie, was auch gut ist, denn für den Augenblick muß das halbe Dutzend stehen gebliebener Häuser über zweihundert Menschen beherbergen. Die neuen Häuser werden fast sämmtlich auf einem hohen Pfahlrost errichtet, so daß sie nicht so leicht wieder von einer Fluth weggeschwemmt werden können.

Austin, 6. Nov. Die Universität wird von 221 Studenten besucht.

Die Leiche des verstorbenen Col. A. J. Peeler wurde heute Nachmittag unter großer Theilnahme der Bevölkerung zur Ruhe bestattet.

Uvalde, 8. Nov. Nach Privatdepeschen ist Hewlett Griner, ein hiesiger Bürger, in Las Vegas, Mexiko, von Mexikanern erschossen. Dies ist das siebente Menschenleben, welches der Vendetta zwischen der Griner Familie und Mexikanern zum Opfer gebracht worden ist.

San Antonio, 9. Nov. In der Directoren Versammlung wurden gestern U. Lott als Präsident, E. P. Swenson, in New York, als Vice Präsident, und B. F. Yoakum als Secretär, Schatzmeister und Hülfsmanager der San Antonio und Aransas Paß Eisenbahn erwählt.

Kerrville, 4. Nov. Major Hin- und seine Parthie Vermesser haben die Vermessung der S. A. & A. P. R. R. bis hierher vollendet.

— Die zweite Woche der „Dallas Staats-Ausstellung" war, wenn dies möglich, wohl ein noch großartigerer, Erfolg, als die erste. Der Besuch wird mit jeden Tag stärker und der Fremdenzufluß hat noch nicht im geringsten nachgelassen. Sowohl die regelmäßigen Passagier- als auch die von allen Richtungen eintreffenden Excursionszüge der hier mündenden Eisenbahnen sind überfüllt und an Hotels und Logirhäuser werden die größten Anforderungen gestellt.

Der Ausstellungsplatz selbst sowohl als die dahin führenden Zugänge sind von Morgens bis Abends mit einer wogenden Menschenmenge angefüllt, die nie müde wird, die ausgestellten Sehenswürdigkeiten anzustaunen und zu bewundern. Die Ausstellung hat bedeutenden Zuwachs erhalten, indem derselben die besten Attraktionen der vergangenen Samstag geschlossenen „Texas Staats-Ausstellung" beigefügt wurden.

Die Obst und Gemüseausstellung legte Zeugniß von der Fruchtbarkeit des texanischen Bodens und Klima's ab. Die ausgestellten Feld- und Gartenprodukte sind von eine Vielfaltigkeit und Größe die das Staunen und die Bewunderung des Beschauers erregen.

Das Panorama der Schlacht bei Gettysburg ist eine der Sehenswürdigkeiten auf dem Ausstellungsplatze.

Ein Coloß von einem Stier ist in einer „Side-Show" für 10 Cents zu sehen. Derselbe ist über 6 Faß hoch und wiegt 3980 Pfund.

Bei dem gestrigen Feuermann's Tournament war die Fort Worth Feuerwehr unter Commando ihres Vormanns Frank Kaiser siegreich.

— Seit der in Dallas gehaltenen Ausstellung, welche von einem großen Erfolge begleitet war, wird die Veranstaltung einer Staats Ausstellung in San Antonio und in Galveston in Anregung gebracht und lebhaft befürwortet.

— Beaumont, 7. Nov. Die Einwohner von Sabine Paß zählen jetzt 230 und sind mit dem Wiedererrichten ihrer Gebäude beschäftigt.

— In Zavalla County fochten zwei reiche Viehzüchter, Bennett und Rumfield einen Streit über einen Viehhandel durch ein Duell aus, in dem Bennett tödtlich verwundet wurde, und bald darauf starb.

— Am Sonnabend wurde die Hochzeit zweier Paare auf solenne und fröhliche Weise gefeiert. Es waren: Herr Wilhelm Icke und Fräulein Johanne Richter und Herr E. W. Rasch mit Frl. Elvira Schleuning.

— Der Farbige, der bei Kildare ein Schulmädchen überfiel und dasselbe zu vergewaltigen suchte, wurde eingefangen. Er gestand das Verbrechen ein und wurde darauf von einem Volkshaufen der Wache entrissen und gelyncht.

— Der berüchtigte A. K. Cutting ist wieder in El Paso angekommen. Er versucht daselbst 10,000 Mann anzuwerben und will mit ihnen die Staaten Chihuahua, Durango und Sonora erobern. Er verläßt sich auf die Unterstützung der katholischen Geistlichkeit in jenen Staaten.

§ Eiskaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei Ed. Naegelin.

Dr. Hadra's
Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten
Austin, Texas.

ST. LEONARD HOTEL,
MAIN PLAZA,
SAN ANTONIO TEXAS.

$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbery,
Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

Dr O. R. Grube
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

—:Office:—

H. Voges' Haus, Castell Straße.

Sprechstunden: täglich zwischen 12 und 1 Uhr in B. E. Voelcker & Co's. Apotheke.

F. J. Meyer,
Engros- und Detail-Händler in
California- u. Rheinweinen,
Importeur von
fremden u. californischen Weinen,
Liqueurs 2c. 2c.
35 Westseite Alamo-Plaza,
San Antonio, ...24,3) .... Texas.

A. Büttner,
Uhrmacher u. Juwelier,
San Antoniostraße, nahe dem Depot.

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldsachen stets vorräthig.

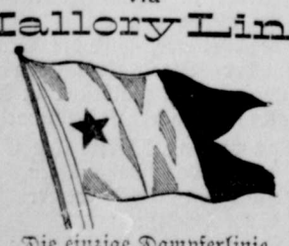
Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
Fulda. Werra. Elbe. Trave.
BREMEN
und
NEW YORK.
Elder. Ems. Saale. Aller.

Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

Ernst Scherff, Agent.
Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels
E. Nolte, Seguin.

New York City
via
Mallory Linie



Die einzige Dampferlinie
zwischen
Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch und Sonnabend Morgen.

Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach

EUROPA.

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

Einwanderer mit Mallory „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagescheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei

W. J. Young,
General-Agent 12 Commerce-Straße
San Antonio.
oder bei
Clemens & Faust, } Agt.
Ernst Scherff, } Neu-Braunfels.
R Bertram, Agt. Austin.
F A. Schweppe. Agt. Boerne.

Bewerbungskämpfe.

Erzählung von

Albert Borcherdt.

Schluß.

„Hinweg mit diesem Menschen," keuchte er. „Er will die Gelegenheit benutzen und mich beseitigen. Keinen Aderlaß, keinen Aderlaß! Ich fühle mich sehr schwach. Ein Blutverlust würde mir die letzten Keäfte rauben und mich tödten. Das ist es, was er will."

„So fordere ich Sie, meine Herren auf, den Patienten niederzuhalten, damit ich meine Pflicht thun kann," fuhr Doctor Aberkron fort.

„Aber Herr Doctor," meinte der Bürgermeister, „gehen wir nicht zu weit, wenn wir dem Kranken, der doch gewiß ein so tüchtiger Arzt ist wie nur irgend Einer, ein Heilmittel aufdrängen, das er für ein todbringendes erklärt?"

Doctor Aberkron richtete sich hoch auf.

„Mein Herr Bürgermeister," entgegnete er scharf, „ich sehe hier einen Kranken und nur einen behandelnden Arzt. — Dieser behandelnde Arzt bin ich und ich habe anzuordnen, was hier geschehen soll. Wenn sie einen Mann finden, der im Begriff ist, sich zu erhängen, so schneiden Sie ihn ab und suchen ihn wieder ins Leben zurückzurufen, ohne zu fragen, ob diesem Menschen die Hülfe genehm ist oder nicht. Dieser Kranke hier stirbt ohne Gnade, wenn ihm nicht augenblicklich ein ergiebiger Aderlaß gemacht wird. Deshalb fordere ich Sie zum letzten Mal auf, den Patienten zu bändigen, damit ich die Operation an ihm vornehmen kann. Wollen Sie mir nicht assistiren, so mache ich Sie für den eintretenden Tod verantwortlich und klage Sie an durch Fahrlässigkeit denselben herbeigeführt zu haben."

„Nun denn, in Gottes Namen," sagte der Pastor, ein großer starker Mann und mit Hülfe der Umstehenden hielt er den sich vergeblich Sträubenden nieder, so daß Aberkron unbehindert die Ader öffnen konnte. Wie ein Bogen sprang das Blut empor. Aengstlich ruhten Aller Augen auf dem Kranken.

Da wie durch ein Zauber wurde, je mehr das Blut floß, das Keuchen des Patienten geringer und tiefe ruhige Athemzüge traten in dessen Stelle.

Die Gesichtszüge verloren ihren gespannten, ängstlichen Ausdruß und als der Doctor die Ader durch die Binde geschlossen hatte, sank der Patient ruhig in seine Kissen zurück und meinte, er würde wohl jetzt etwas schlafen können.

Doctor Aberkron prüfte noch einmal den Puls, dann sagte er zu den in freudiger Erregung ihn Umringenden:

„Die Gefahr ist vorüber. Sie können den Patienten die Nacht hindurch ruhig der Pflege der alten Lene überlassen."

„Schicken Sie morgen zum Doctor Hermann in Heimstadt, damit er die Nachbehandlung in die Hand nimmt." Dann grüßte er die Anwesenden und verließ das Haus.

Auch die übrigen Herren gingen.

„Ein wahrhaft praktischer Arzt unser Aberkron," meinte der Pastor. „Er ist bei weitem ruhiger und sicherer bei seiner Voraussage wie sein junger College. Viele Versprechungen aber wenig Thaten bei dem jungen Herrn. Mit meiner Frau geht es leider schlechter als besser. Ich werde den Herrn Doctor bitten die Besuche nach seiner Genesung einzustellen. Meine Frau verlangt sehr nach dem Doctor Aberkron."

„Wer weiß, ob Aberkron nicht meine Schwester gerettet hätte," entgegnete der Bürgermeister. „Ganz der nämliche Fall, wie wir ihn eben gesehen, nur daß es im Bein und nicht in der Brust saß. Der Doctor Stephan hat sie auf dem Gewissen. Meine Frau will ihm den Laufpaß geben, weil man mancherlei über ihn munkeln hört. Er soll sich mit zweifelhaften Frauenzimmern Rendezvous geben und einen solchen Bruder Leichtsinn darf man doch nicht zum Hausarzt wählen, wenn man noch junge unverheirathete Töchter hat."

Doctor Aberkron war langsam nach dem Strande gegangen. Der Kutter des Freundes lag am Landungsponton. Er hätte noch leicht an Bord gelangen können. Aber der Freund schlief wohl schon und er hätte dem Erstaunten die Motive seines nächtlichen Kommens noch auseinandersetzen müssen und das war ihm heute lästig.

Die Motive? Waren es denn für Andere stichhaltige Motive, die ihn zwangen so zu handeln, wie er es that? Mußte er denn so schnell eine Frau aufgeben, an der er mit jeder Fiber hing? Und wenn er nun in sein Haus zurückkehrte? Noch konnte sie den Brief nicht gefunden haben. Wenn er ein gutes ruhiges Wort zu ihr sprach, so konnte vielleicht noch Alles gut werden.

Aber wo hatte er denn seine Bedenken? Die Lene hatte ihm ja erzählt, daß seine Frau ihn vermißt habe. Sie wäre so lange oben geblieben und sei ganz bleich und verstört wieder heruntergekommen. Da hatte sie seinen Brief doch wohl gefunden. Wenn ihr Herz noch an ihm hing, so hätte sie ihn aufgesucht. Nein, nein sie war froh, daß er sie frei gab, ganz frei.

Da lag das Schiff. In der Kajüte brannte doch noch Licht. Rasch ging er auf die Barke zu. Auf dem Ponton trat ihm eine Gestalt entgegen und warf sich schluchzend in seine Arme.

„Jenny, Kind, hier wartest Du auf mich?" fragte der Arzt freudig erregt.

„Rudolf, theurer Mann," rief die junge Frau mit halb erstickter Stimme, „verzeihe Deiner thörichten kleinen Frau. Als ich damals mich von meiner ersten Liebe abwandte und in Deine starken Arme flüchtete, da geschah es in einem dunklen Gefühl, daß ich an einem Abgrund gestanden hatte, von dem ich durch Dich gerettet sei.

„Die raschen Erfolge, die der Doctor Stephan hier über Dich gewann, ließen mich wieder zweifeln, ob ich die rechte Wahl getroffen. Wieder und wieder rief das thörichte Herz schillernde Erinnerungen wach und spiegelte mir vor, daß ich im Unverstand das wahre Glück von mir gestoßen. Er erschien mir als der Dir weit überlegene starke Held, dem anzugehören das Weib mit hohem Stolz erfüllen mußte.

„Heute endlich ist der Schleier, der mir den Blick trübte, zerrissen. Ob auch der Sturm Alles, was Dir lieb und theuer war, niederwarf, Du gingst unbeirrt und festen Schrittes den Dir durch Dein Herz vorgeschriebenen Weg. Was Du für Recht erkannt, übtest Du, ob Freund ob Feind Dir gegenüber stand. Als starken, selbstbewußten Mann sah ich Dich neben dem thörichten Knaben. Da gewannst Du mich zum zweiten Mal und nun für immer. Zog es mich früher nur ahnungsvoll zu Dir hin, so habe ich heute mit vollem Bewußtsein gewählt. Ich habe erkannt, daß nur Du mein Ideal, mein Alles bist."

„Was haben Sie hier noch so spät auf der Brücke zu thun, wer sind Sie?" rief eine dröhnende Stimme vom Bord herüber. Gleich darauf stand Kaptän Christiansen neben ihnen.

„Zu thun, mein lieber Kapitän," entgegnete der Arzt, „habe ich nur das Eine, Dich der klügsten, liebenswürdigsten und schönsten Frau unter dem Monde, der Frau Doctor Jenny Aberkron vorzustellen und Dir zugleich die Mittheilung zu machen, daß besagte Frau nebst ihrem alten grämlichen Ehegemahl morgen in aller Frühe mit dem geschickten Kapitän Christiansen und seinem schnellsegelnden Kutter „die Schwalbe" diesen so schönen und doch so häßlichen Fleck Erde verlassen möchten.

Noch warf die Morgenröthe ihren zauberischen Schein auf das schlanke Schiff, an dessen Mast der Arzt mit seiner Frau lehnte, als der Kapitän den Anker einholen ließ. Eine frische Morgenbrise füllte die Segel. Wie ein Pfeil durchsnitt das schmucke Fahrzeug die Wogen und führte das Ehepaar einer schöneren, glücklicheren Heimath entgegen.

Am Comal.

I.

Ein Lichtbild aus der Zeit der deutschen Ansiedelungen in Texas.

Von Hermann Seele.

Die nördliche Hälfte des Comalthales, von den Bewohnern des freundlichen Städtchens Neu-Braunfels „der Wald" genannt, bildet eineu mit Bäumen und Büschen bald lichter, bald dichter bestandene Ebene. Diese dehnt sich von den, im tiefen, von Kalksteinen gebildeten Bette, langsam dahinfließenden Gewässern des Comalbaches, bis zu dem mit dunklen Cedern bewachsenen felsigen Abhange der Comalberge sanft ansteigend aus. Der Boden ist ein außerordentlich fruchtbarer und die jetzt dort in ununterbrochener Reihe sich aneinanderschließenden Farmen gehören zu den ergiebigsten des County's Comal.

An einzelnen Stellen bildet der Bach einen tiefen, mit Wasserlilien bedeckten Teich. Röhricht und Schilf umsäumen den Rand, dichtes Laub, der am Fuße des Lehmufers stehenden Bäume, beschatten seine stille Fläche, über welche farbige Libellen blitzartig dahinschießen, oder weiße und graue Reiher schweben. Nichts unterbricht das tiefe, auf den Gewässern ruhende Schweigen als das Plätschern der Quellen und das Gebrüll des Ochsenfrosches.

Unfern eines solchen Teiches, eine halbe Meile oberhalb des Städtchens lag eine kleine Farm, deren nach Norden sich erstreckendes Feld von einem Cederriegelzaun eingefriedigt war. Ein Riegelthor führte durch die Einzäunung in das Gehöft. Hochstämmige Ulmen und Zirbelbäume spendeten kühlende Schatten auf der nach Süden der Golfbrise freien Zuzug gewährenden Höhe des Wohnplatzes Dort stand zur Zeit dieser anspruchslosen Erzählung ein schon in 1845, dem Jahre der ersten Ansiedelung unserer deutschen Colonie, errichtetes Blockhaus, dessen räumliche Verhältnisse sich auf ein Zimmer und einen beckten Vorderraum beschränkten, welcher nach Nordost mit Brettern verschlagen, nach Südost ein offenes Vordach, eine sogenannte Gallerie, führte.

Ein in mehr als einer Beziehung bedenklicher Fußpfad vermittelte unseren Verkehr mit den Bewohnern dieses Anwesens. Der Lehmboden des unserseitigen Ufers, über den er zunächst führte, war durch den Abfluß der Regengüsse oftmals aufgerissen und stellenweise beträchtlich emporgehoben. Breite zerklüftete Felsplatten, über welche und zwischen denen das flache Wasser des Baches dahinrieselte, gemahnten den Passanten entschieden zur Vorsicht. — Hatte man, ohne auszugleiten, den Bach glücklich überschritten, so galt es, den Abhang zu erklimmen, sich in westlicher Richtung durch ein Gebüsch zu zwängen, dann sah man sie vor sich die einfache Farm. Und wenn die Erinnerungen an jenes erste Jahrzehnt bedrängten Ansiedlerlebens wie eine fast ununterbrochene Reihe ernster Augenblicksbilder an meinem Geiste vorüberfluthen, dann muß ich doch mit Heiterkeit der Anmuth eines Bildchens aus jenen Tagen gedenken, daß sich für mich an jene Stätte und Umgebung knüpft. —

Wie gewöhnlich, so war ich am Abend des 8. August (1854), dem regelmäßigen Uebungsabende unseres Gesangvereins „Germania", eine heitere Sängerschaar oben im zweiten Stock des gemüthlichen Rennert'schen Hauses, versammelt. Die Einübung der „Gesellenfahrten" von Julius Otto unter der Leitung des trefflichen Dirigenten Hrn. Günther hatte die Gemüther in die heiterste Stimmung versetzt, namentlich das köstliche „Madel ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite" des Basso profundo. Dabei war indessen die Abwesenheit zweier der eifrigsten Mitglieder des Vereins, des alten Herrn Christoph Möschen und des jungen schwarzlockigen Karl Riebelings aufgefallen. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß heute des Alten Geburtstag sei, worauf der naheliegende Vorschlag, ihm zur Feier desselben ein Ständchen zu bringen, allgemeinen Anklang fand. Die bei solchen Gelegenheiten vorzutragenden Lieder waren damals so tadellos eingeübt, daß etwaige Proben keinen weiteren Aufenthalt veranlaßten. Es wurden also die erforderlichen Fackeln besorgt, die Gesangshefte vertheilt und frohen Muthes zog der Verein hinaus in die liebliche Sommernacht.

Als wir im Indian file, vulgo Gänse-Marsch, den eben beregten schmalen Pfad am bewaldeten Ufer emporstiegen, begegneten uns zwei Boten, die uns die überraschende Mittheilung machten, daß sie zum County Clerk wollten, um die Heirathslizens für Riebeling und Möschens Tochter Friederike zu holen, da der Alte endlich zu der lange geplanten Verbindung des jungen Paares seine Einwilligung gegeben habe. Es galt also ein Doppelfest zu feiern, einen Geburtstag und eine Hochzeit.

Der Ueberraschung halber begaben wir uns vorsichtig und geräuschlos, sobald wir den unter den Bäumen neben dem Hause hell erleuchteten Festplatz erblickten, um das mit seinem dunklen Schatten uns verbergende Haus herum in die Nähe der dort versammelten, fröhlich lauten Gesellschaft. Bevor diese auch das Geringste von unserer Gegenwart verspürte, flammten flugs unsere Lichter auf und der volle Chor des Liedes: „Warum bist Du so fern, o mein Lieb?" scholl rund und voll in die stille Nacht hinaus.

Höchlich überrascht und erfreut über dieses ihm ganz unerwartet gebrachte Ständchen seines Vereins, bedurfte das Geburtstagskind offenbar erst der Sammlung, bevor es uns freundlich dankend bewillkommnete und uns einlud, an der reich besetzten Festtafel mit anzusitzen. Auf der letzteren, die mit Blumensträußen geschmückt war, ragten besonders die hochaufgethürmten Schüsseln mit goldgelben Waffeln hervor, die Frau Möschens Stärke waren und von deren Schmackhaftigkeit sie uns bei früheren sogenannten General-Proben (Picnics) des Vereins des Oefteren angenehm überzeugende Proben gegeben hatte. Unsere Doppel-Gratulationen wurden von der Familie freundlich entgegen genommen und gar manches Glas nicht zu verachtenden Weines ward auf das Wohl des Geburtstagskindes und des verlobten Paares geleert. Die kleine Gesellschaft, aus näheren Freunden und Bekannten der Familie bestehend, war ruch uns nicht fremd. Einige Lieblingslieder des bemoosten Papa Möschen wurden roch gesungen, bis die Abgesandten mit der Licenz und einer Zufuhr an Wein aus der Stadt zurückkehrten.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $6.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

A. Lohse,
Ecke Markt- und Paso-Straße, nahe der Mühl-Brücke, San Antonio.

Bier-Saloon

Die feinsten Getränke, das kühlste Bier und der beste Lunch.

Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwandt

Prompte Bedienung.

D. OVERHEU,
Schneider-Meister.

Wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Kuse's Schuhmachershop.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich Herren-Anzüge für $4.50 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird.

Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen

NEW YORK und HAMBURG

auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend.

Von New York jeden Donnerstag.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über **1,250,000** Passagiere beförderte und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erwarb.

Anerkannt vorzügliche Beköstigung. Billige Preise.

Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu den billigsten Preisen.

Die von dieser Linie herausgegebene European Tourist Gazette, sowie deren illustrirten Kalender für 1886, wird Applikanten gratis zugesandt.

Man wende sich an

C. B. Richard & Co.,
61 Broadway, New York. Washington & La Salle St., Chicago, Ill.
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas

Zwischendeck nur **$15.00.**

Seltene Gelegenheit.

Meine am Guadalupe Flusse und an der G. N. T. P. Bahn (mit Station) 10 Meilen von Victoria gelegene Ranch, bestehend aus 2200 Ackern vorzüglichen Landes, wovon 200 in Cultur, einem 6 bis 8 Fuß tiefen permanenten Lake, neuen und alten Wohnhäusern und Scheunen, 3 Brunnen, einer Cisterne und einer Windmühle, die ganze Ranch unter Fenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen an eine oder mehrere Personen zu verkaufen.

Dr. Max. Urwitz,
34,3mo Victoria, Tex.

Wunderbare

Heilungen von scrophulösen Krankheiten erhöhen unausgesetzt den Ruf von Ayer's Sarsaparilla. John McDonald, 124 Suffolk St., Lowell, Mass., sagt: „Jahre lang litt ich sehr an Skropheln, die sich schon in meiner Kindheit zu erkennen gegeben hatten. Die Geschwüre, die an meinem Körper hervortraten, waren so bösartig und ekelhaft, daß mich meine Eltern meistens von der Schule zu Hause behielten. Ich magerte ab, wurde bleich, matt und schwach, und meine Freunde erklärten es für Auszehrung. Ein Arzt im Staat New York empfahl die Anwendung von

Ayer's

Sarsaparilla

um mein Blut von Skropheln zu reinigen. Nachdem ich sechs Flaschen genommen, war ich vollkommen geheilt."

Zu allen Apotheken zu haben.

Preis $1. Sechs Flaschen, $5.

Bereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., V. St. v. A.

Dr. Albert J. Hahn

von New York.

Arzt und Wundarzt.

422 Romana Str. San Antonio.

Telephone No. 364.

N. B. Frauenkrankheiten Specialität.

29tf

J. Ronse & Co.

San Antonio Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellen-Wasser.

Bäume.

Pfirsich-, Pflaumen, Aprikosen-Birnen, Lebensbäume, (Thuja,) Schattenbäume, Unbrella und Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträuche.

sind zu haben bei

Robert Conrads,

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International und Gat Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. RCo., Lessees.

Direkte Linie vom Golfnach den Seen. Von Galveston, Houston, St Antonio, Neu Braunfels und Austin na allen Punkten im Norden, Westen und sten. Reisende haben die Wahl zwischen r neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer Territorium

führt, oder d

St. Louis, Iron Mountin und Southern Eisenbahn

nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zuegen

nach jedem Theil Amerika's.

T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex

W. M. Newman,
Fracht-Agent. Dallas, Tex

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM and Billiard-Saloon

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet,

Ludwig.

Vermischtes.

§ Drei junge russische Juden, Namens Erektel Arbeitsmann, Hirsch Hauchmann und Aaron Schmidt, waren zu Anfang des Monats October nach Amerika gekommen und hatten durch einen New Yorker Stellenvermittlungs-Agenten Arbeit auf einem Baltimorer Auster-Schooner bekommen. Dieser Tage sind die Drei in bejammernswerthem Zustande nach Baltimore zurückgekehrt und haben vor dem dortigen Bundescommissär die folgenden Angaben gemacht: Als der Auster-Schooner die Stadt verlassen hatte, wurden die drei neuen Fischer an die Arbeit gestellt, die ihnen natürlich nicht leicht von der Hand ging. Da sie sich auch der ihnen zugemutheten schweren Arbeit nich gewachsen zeigten, und nebenbei, in Folge ihrer Unkenntniß der englischen Sprache, die Befehle des Capitäns nicht recht verstehen konnten, gerieth der Letztere schließlich in solche Wuth, daß er sie schrecklich mißhandelte. Dem Schmidt versetzte er mit einer Eisenstange einen Schlag ins Gesicht, durch den der linke Kinnladen des Unglücklichen verletzt wurde; dem Arbeitsmann schlug der Wütherich ein Paar Zähne ein und Hauchmann sollte durch Hunger zu besseren Leistungen gezwungen werden. Da der Hunger den armen Teufel nur schwächer machte und dieser schließlich ganz arbeitsunfähig geworden war, wurde er in den dunklen Schiffsraum gesperrt, wo er fünf Tage lang ohne Speise und Trank zubringen mußte und außerdem von einem Neger fast stündlich mit Eiswasser begossen wurde. Endlich sah der Capitän ein, daß durch seine Grausamkeit die drei Russen gänzlich arbeitsunfähig geworden waren, und er drohte, sie über Bord zu werfen. Die armen Kerle fielen auf ihre Knieen, baten und flehten und bewogen durch ihr Jammern den Unmenschen dazu, sie in einem Boot an die Küste von Virginien setzen zu lassen, wo sie ihrem Schicksale überlassen wurden. Nachdem sie die Nacht, von Hunger und Kälte geplagt, im Walde verbracht hatten, wurden sie am nächsten Morgen von einem gutherzigen Farmer aufgefunden, der ihnen reichlich zu essen gab und sie dann nach der nächsten Dampferlandung brachte, wo er ihnen freie Fahrt nach Baltimore verschaffte. Hoffentlich gelingt es den Bundesbehörden, den brutalen Capitän der strafenden Gerechtigkeit zu überantworten und dadurch wieder einmal ein Exempel zu statuiren, das für einige Zeit wenigstens von heilsamen Einfluß auf die Capitäne der Auster-Schooner ist.

§ Der Kaiser von Marokko ist, wie französische Blätter zu melden wissen, ein großer Liebhaber des Bi- und Tricycle—aber da er natürlich zu bequem, ist, selbst als Velocipedist aufzu „treten" so hat er sich eine kollossale Maschine bauen lassen, ein Bicycle, das hinten in eine Art Chaiselongue ausläuft, während vorn zwei Sklaven auf den Rädern sitzen. Unter einem scharlachenen Baldachin, der mit goldenen Quasten besetzt ist, ausgestreckt, läßt sich der marokkanische Herrscher in seinen Gärten per Velociped spazieren reiten. Neben ihm, auf einer kleinen Konsole, steht eine Uhr, eine Art kleinsten Schrittmessers, auf dem der Kaiser von Zeit zu Zeit die zurückgelegte Strecke abliest.

§ Interessant für Logenbrüder. Eine Frau Faust in Louisville, Ky, hat gegen die Groß-Comthurei des Ordens der „Knights of the Golden Rule" eine Klage zur Erlangung von $500 Sterbegeld angestrengt, in der sie die folgenden Behauptungen aufstellt: Ihr verstorbener Mann Fred. Faust sei ein Mitgtied des „Louisville Castle No. 75" des besagten Ordens und in demselben zum Betrage von $500 versichert gewesen. Während seiner Krankeeit sei ein „Assessment" von $1 fällig geworden, und bezahlte sie dasselbe an den Comthur S. M. Bernard, wofür sie von ihm eine Quittung erhielt. Nach dem Ableben ihres Mannes begab sie sich wiederum zu Bernard und setzte diesen von dem Todesfalle in Kenntniß. Sie war mit den Ordensregeln nicht vertraut, und befürchtete, daß Bernard sie durch falsche Vorstellungen bewog, ihm die Quittung für das Assessment von $1 zurückzugeben, wogegen sie den Dollar zurückerhielt. Nachdem sie erkannt hatte, daß sie mit diesem Schritte einen Fehler gemacht, verlangte sie die Quittung von Bernard und den anderen Großbeamten zurück, doch wurde ihr dieselbe verweigert, und sie will nunmehr den Comthur gezwungen haben, ihr die Quittung zurückzuerstatten, damit ihr nicht die $500 Sterbegeld vorenthalten werden können.

§ Ein in Mexiko kürzlich verstorbener Deutscher, Namens Phillipp Muth, hat in seinem Testamente u. A. auch dem Reichskanzler Fürsten Bismarck die Summe von $3000 vermacht. Der Verstorbene wird als ein etwas sonderbarer Hagestolz geschildert, der jeden Cent sparte, sehr nothdürftig lebte und sich jeden Genuß entzog, obgleich er sich nach seinem Vermögensstande ein sehr behagliches Leben hätte schaffen können. Die Deutschen in Mexika hoffen nun, daß der Reichskanzler das Vermächtniß nicht beanspruchen, vielmehr Verfügung treffen werde, daß dasselbe zu irgend einem wohlthätigen Zweck, etwa zur Gründung einer deutschen Schule daselbst, Verwendung finde.

Humoristisches.

Sekundaner-Liebe.

Das Veilchen sprach zu mir:
„O, pflück mich!"
Ein Mädchen sagte mir:
„Beglück' mich!"
D'rauf bat ich innig sie:
„O, lieb' mich!"
Ihr Vater hört' das
Und hieb mich.

Zerstreut.

Professor: Ich glaub', ich leide am Heimweh!

Professorin: Aber Du bist ja daheim!

Professor: Richtig! Daran hab' ich gar nicht mehr gedacht!

Kellner-Logik.

„Kellner, ist das ein alter oder ein neuer Häring, den Sie mir da gebracht haben?"

„Können Sie das denn nicht schmecken?"

„Nein!"

„Dann kann Ihnen das auch ganz egal sein!"

Boshaft.

A.: Heute ist der Herr Müller begraben worden. O, da hätten Sie sehen sollen, wie sein Neffe geweint hat!

B.: Ei, hat denn der Herr Müller so wenig hinterlassen?

Ah so.

Vater: Maxl, warum bist Du denn so traurig?

Max: Weil unser Lehrer krank ist.

Vater: Nu, tröst' Dich nur. Der wird schon wieder gesund.

Max: Ja, ebendeshalb bin ich ja so traurig.

Aus der Schule.

Lehrer: (fragt einen Tertianer einiges aus der Astronomie): Meier, kannst Du mir etwas betreffs der Deklination der Sterne sagen?

Meier: Er, freilich; die Sterne, der Sterne, den Sternen, die Sterne.

Importirte Luft.

„Es wundert mich, daß in dem elenden Neste so eine gute Luft ist! Wie kommt denn das?"

„Das kommt von dem vielen Schweizerkäs, der hier verzehrt wird!"

„Wie so das?"

„Nun, bedenken Sie nur, welch' immense Quantitäten Schweizerluft in den Poren des Käses alljährlich bei uns eingeführt werden!"

Zweideutig.

„Herr Assessor, warum verheirathen Sie sich nicht?"

„Das gestatten mir meine Verhältnisse nicht."

Uneigennützige Schadenfreude.

Der Bader Hitzig geräth mit dem Bauern Patzig derart in Streit, daß Ersterer plötzlich aufspringt und dem Bauern eine derbe Ohrfeige verabreicht. Bauer Patzig bleibt ruhig sitzen und ruft grinsend aus:

„Gelt, da hascht Di' schön Dei' Hand verstaucht?!"

Zartfühlend.

Herr (der eine häßliche Gattin hat): „Herrgott, ist aber heut' ein Nebel! Kaum, daß man die Hand vor den Augen sehen kann! Heut' könnt' ich's 'mal riskiren, mit meiner Alten auszugeh'n!"

Der Unverbesserliche.

Principal: „Aber Peter, was habt Ihr wieder gemacht! Da schreibt mir eben ein jüngerer Geschäftsmann, zu dem ich Euch gestern schickte, Ihr wäret im höchsten Grade anmaßend gewesen. Ihr hättet gethan, als ob Ihr als Markthelfer der Compagnon des Hauses wärt—hättet gesagt: „da können wir mit Ihnen keine Geschäfte machen, wir wissen unsere Waare billiger zu bekommen ꝛc." Ihr habt ihn sogar durch Euer derbes Wesen beleidigt, und er ersucht mich, Euch einen ernsten Verweis zu geben. „Ich weiß es recht wohl, Ihr seid ein alter, biederer Mann und Ihr meint es nicht so wie es klingt — der junge Herr kennt Euch eben noch nicht, aber Ihr müßt doch immer Euere Stellung im Auge behalten, Ihr bringt mich stets in Verlegenheit; da habt Ihr's wieder einmal, der Brief — was ist da zu thun?"

Peter (zutraulich): „Wissen Sie was, Herr Principal, dem Kerl — dem antworten wir gar nicht."

Louis Henne

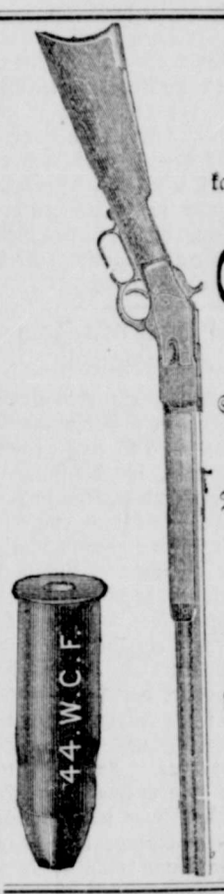
Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren.

Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



Wer Gewehre und Ammunition

kaufen will, wie Rifles, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

Chas. Hummel & Son,

SAN ANTONIO - - - TEXAS.

Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Colts, Marlin, Ballard und Flobert Rifles, sowie
Daly, Parker, Colts, L. C. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet.

Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken.

Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

LONE STAR

Brewing Company.

SAN ANTONIO - - - - TEXAS

Keg, and Select Bottle Beer.

GUSTAV LUBRECHT.

Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

George Pfeuffer. Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Crockery,	Steinkohlen,	Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Holz-Geschäft

von

GEORGE PFEUFFER

Hält stets vorräthig:

Rauhe und gehobelte Bretter,

Thüren, Fensterrahmen, Jalousien, Verzierungen, Schindeln und eiserne Dachbedeckung.

Cypressen- und Pappelholz.

Soeben erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir im Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie im Preise zufrieden zu stellen.

Farm-Verkauf.

Eine der besten Farmen in Comal Co., ganz in der Nähe der Stadt, nicht ganz 100 Acres enthaltend, ist unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres in unserer Office. 36

Loans

ON PROMISSORY NOTES.

WANTED—Notes of well rated business men for one month to twelve months. Amounts, $1,000 to $1,000,000. Strictly confidential and safe. Bonds given, settlements made. Correspondents wanted.

G. W. Foster, Banker.
40 Broadway, New York.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.
Nach Deutschland $3.00.

Hr. O. Thaden
reist für die „Neu Braunfelser Zeitung" und ist authorisirt, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.
Die Redaction.

An die Leser und Gönner
— der —
Neu-Braunfelser Zeitung.

—:∞:—

Mit der heutigen Nummer beginnt der fünfunddreißigste Jahrgang der am 12ten November 1852 zuerst erschienenen „Neu-Braunfelser Zeitung". Mit Genugthuung können wir darauf hinweisen, daß sich der Leserkreis derselben in den letzten Jahren bedeutend vergrößert hat und täglich erweitert. Wir sehen darin nicht allein eine Anerkennung der von uns auf die Erhaltung und Verbesserung des Blattes verwandten Mühe und erheblichen Kosten, sondern auch unseres ernsten eifrigen Strebens, unseren Lesern eine Zeitung zu liefern, deren reichhaltiger Inhalt wohl geeignet ist, unsere Leser zufrieden zu stellen.

Wir sind dabei der ursprünglichen Tendenz der Zeitung treu geblieben, haben nach besten Kräften die persönliche Freiheit und das Recht eines jeden Bürgers hoch gehalten und gegen die Angriffe der Feinde derselben auf der Seite und mit der Partei und den Männern gekämpft, welche für die Aufrechterhaltung und Vertheidigung derselben eingetreten sind. Mit welchem Erfolge wir dies gethan, zeigt das Ergebniß der letzten Wahl.

Trotz der Vergrößerung des Blattes und der damit sich steigernden Betriebsausgaben, — von 4 auf 8 Seiten und der Beigabe des „Wächters", — ist der Preis desselben nicht erhöht worden. Durch die gegenwärtige Verbreitung desselben unter der vorwiegend deutschen Bevölkerung in 1850 Exemplaren, und das Erscheinen der beiden Blätter an verschiedenen Wochentagen, eignen sich dieselben ganz vorzüglich für eine weite und schnelle Veröffentlichung von Geschäfts- und anderen Anzeigen.

Wie bisher soll und wird es unser Bestreben sein, die Zufriedenheit unserer Leser und Geschäftsfreunde in immer höherem Grade zu verdienen zu suchen. Aber zu der Ausführung dieses Vorhabens bedürfen wir Ihres fortgesetzten Wohlwollens und Ihrer sich steigernden Unterstützung. Nur durch solche ist es möglich, eine Zeitung zu erhalten, welche Ihnen und uns zum Vortheil und zur Ehre gereicht.

Der Herausgeber.

Herr Wm. Burgeß, unser nächster Staatssenator wünscht der Bevölkerung von Comal County seinen Dank auszusprechen für das wahrhaft phenomenale Votum bei der letzten Wahl und versichert uns nochmals daß er mit Leib und Seele gegen die Feinde der öffentlichen Freiheit auftreten wird.

The Luling Signal is respectfully requested to send his exchange, which has not been recieved at this office for some time. We want to know what that county which is trying to bulldoze every convention has been doing this last election. By the way „Brit chet" you were afraid that we wouldnt vote for the nominee, was'nt you? We'll just look at our official return published in this Issue. People in Comal go to school, they differ with Mr. Stringfellow, who needs it bad.

Die Freiheit, die ich meine.

Der Begriff der Freiheit des Menschen ist individuell sehr verschieden. Absolut genommen ist Freiheit die Befugniß des Menschen, zu thun und zu unterlassen, was ihm gerade gefällt. Aber eine solche Freiheit kann nur für einen einsam auf seiner Insel lebenden Robinson existiren. Sobald der Mensch mit anderen Menschen in Verbindung tritt, muß der obige Begriff der Freiheit die nothwendige Beschränkung erleiden, daß jeder Einzelne seine Handlungen und Unterlassungen so einrichten muß, daß durch dieselben die Freiheit eines oder mehrerer seiner Mitmenschen, sowie der Gesammtheit derselben keiner weiteren Beschränkung unterworfen wird. Noch enger zieht sich der Begriff der Freiheit zusammen durch die Nothwendigkeit von Einrichtungen, durch welche der Freiheit der Einzelnen sowohl als der Gesammtheit ein hinreichender Schutz gegen von einzelnen oder mehreren Menschen versucht werdende oder ausgeübte Uebergriffe gewährt wird, sowie auch ebenfalls solcher Anstalten, durch welche die Wohlfahrt der Gesammtheit befördert wird. Dieser Nothwendigkeit entspricht die Vereinigung einer Anzahl Menschen zu einem staatlichen Gesammtwesen, welches allerdings eine Beschränkung der Freiheit der Einzelnen herbeiführt, aber dem Ideal des Staatsbegriffs gemäß nur die unumgänglich nothwendigen dieser Beschränkungen erfordert. In einem solchen idealen Staatswesen bildet sich für jeden einzelnen seiner Angehörigen eine besondere Rechtssphäre, innerhalb welcher seine Freiheit durchaus keine Beschränkungen erleiden darf, deren Ueberschreitung aber als ein Eingriff in die Rechtssphäre eines Andern eine Ahndung von Seiten der Staatsgewalt erfordert. Nachdem wir so den Begriff der Freiheit und des Staates, wie er dem Ideale gemäß sein sollte, festgestellt haben, werden wir in einem ferneren Artikel untersuchen, inwiefern das vielgerühmte Bild der amerikanischen Freiheit dieser Schablone entspricht.

Zur Kennzeichnung von Jowaer Prohibitionsspitzeln.

Ein gewisser Potts, ein ehemaliger Staatssenator, der aber tief gesunken ist und das Gewerbe eines Spions, eines Angebers der Wirthe, für die Temperenz-Allianz betrieb und zugleich in der Staatshauptstadt Des Moines eine Limonad-Bude hält, ist in eine nicht beneidenswerthe Lage gerathen. Unlängst gerieth Nachts seine Bude in Brand und als die Feuerwehr hinkam, wurde in der Bude ganz unverhofft ein Faß Bier und Schnaps vorgefunden — bei dem frommen Temperenzmanne, der so manches Wirthshaus und sogar manches Privathaus mit heiligem Eifer nach solchen Getränken durchsucht hatte. Zuerst wollte Potts die Schuld an dem Feuer den bösen Wirthen in die Schuhe schieben und sich als Märtyrer aufblähen, damit der Bier- und Schnapsfund nicht so laut gegen ihn sprechen solle. Als aber die Sache näher untersucht wurde, gestand Potts ein, daß wirklich Bier und Schnaps in seiner Bude gewesen sei, daß aber Frank Pierce, der Hauptspitzel, die Getränke bei ihm zur Aufbewahrung hinterlassen habe. Nun sind aber fünf Zeugen bereit, zu beschwören, daß sie von Potts mehrmals Schnaps und Bier gekauft hatten. Dieses kam zu Ohren der Bundessteuerbeamten, welche nun den sauberen Potts verhaften ließen, denn er hatte keine Bundeslicenz für den Verkauf geistiger Getränke.

Das ist aber nicht Alles. Es wird stark vermuthet, daß Potts und Pierce unter einer Decke stecken. Pierce, welcher die Wirthe und Privathäuser täglich nach geistigen Getränken durchsuchte, scheint das Vorgefundene in die „Limonade"-Bude des Potts gebracht zu haben, der es dann regelmäßig an gewisse Kunden verkaufte. Von den vielen geistigen Getränken, welche Pierce seit über einem Jahr bei seinen Haussuchungen fortnahm, ist noch nichts dem Gesetze gemäß vernichtet worden. Wo ist es hingekommen? Endlich geht ein Licht darüber auf und die Bürger sehen, von was für einem infamen Gesindel sie terrorisirt worden sind.

Potts ist von der Grand Jury des Bundesgerichts in Anklagezustand versetzt worden.

Die bulgarischen Thron-Kandidaten.

Die Zahl der bulgarischen Thron-Kandidaten ist jetzt auf drei gestiegen. Es sind der schon oft genannte Herzog Alexander von Oldenburg, der dänische Prinz Waldemar, und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin.

Der Erstgenannte, der Herzog Alexander von Oldenburg, gehört, wie schon früher berichtet, nicht der regierenden großherzoglichen Linie Oldenburg, sondern der russischen Linie dieses Hauses an die durch die Heirath des Prinzen Peter Friederich Georg von Oldenburg, eines Onkels des jetzigen Großherzogs, mit der Großfürstin Katharina Paulowna, Tochter des Kaisers Paul von Rußland (in zweiter Ehe Königin von Würtember) entstanden ist. Er ist der dritte Sohn des jetzigen Chefs des Hauses, 42 Jahre alt, Generallieutenant, Kommandeur der russischen Garde, und Generaladjutant des Czaren, dem er blindlings ergeben ist, und dem zu Liebe er auch das unangenehme Amt in Bulgarien annehmen würde. Aber viel lieber würde er bleiben, wo er ist, im glänzenden Petersburg, statt sich mit den bulgarischen Schweinebauern herumzuschlagen. Für ihn, den einflußreichen russischen General, den Prinzen des kaiserlichen Hauses, wäre die Annahme der bulgarischen Fürstenkrone ein Herabsteigen. Denn er würde dort sein, was er jetzt ist, ein russischer General, aber nicht mehr Kommandeur der Garde, sondern eines zwar tapferen, aber sicher noch ziemlich verwahrlost aussehenden Heeres.

Viel begehrenswerther ist das Thrönchen von Bulgarien offenbar für den dänischen Prinzen Waldemar, das Nesthäkchen der kindergesegneten, aber armen dänischen Königsfamilie, dem natürlich seine Schwester, die Czarin, sehr wohl will, und der bereits einen ganz annehmbaren Erfolg in seinem Leben zu verzeichnen hat, indem er die Hand der reichen Prinzessin Marie von Orleans gewann, einer Tochter des Herzogs von Chartres. Freilich mag gerade dieser eine Erfolg ihn daran verhindern, aus einem bedeutungslosen Prinzen und Marine-Lieutenant ein regierender Fürst zu werden. Denn als er, der Protestant, die katholische Marie von Orleans heirathete, mußte er das Gelöbniß ablegen, seine etwaigen Kinder in der römisch-katholischen Religion zu erziehen, und ob das russische Volk zugeben wird, daß römische Katholiken auf einem griechisch-katholischen Throne sitzen, ist sehr die Frage. Indessen hat ja auch Fürst Alexander nicht seinen Glauben abzuschwören brauchen.

Der letzte der als Thron-Kandidaten genannten Prinzen ist der 31jährige Herzog Johann Albrecht Ernst Constantin Friedrich Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, drittes Kind des Großherzogs Friedrich Franz II. aus dessen Ehe mit der Prinzessin Auguste von Reuß, noch Junggeselle, preußischer Husarenrittmeister und ein sehr netter junger Mann, der auch eine Reise um die Welt gemacht und darüber, allerdings mit mehr Behagen als Geist geschrieben hat. Da in ihm noch einige Tropfen des alten Obotriten-Blutes vorhanden sind, und die Obotriten ja auch Slaven waren, so wäre es wahrscheinlich am besten, ihn nach Bulgarien zu senden, auch schon deshalb, weil er noch unvermählt ist, und Bulgarien für eine sichere Häuslichkeit denn doch noch nicht die nöthige Gewähr bietet. Außerdem sind alle Mecklenburger bekanntlich geborene Landwirthe, und solche Leute kann man dort unten in Bulgarien, wo alles Landwirthschaft ist, sehr gut brauchen. Wenn's der Battenberger nicht wieder sein soll, so unterstützen wir den Mecklenburger.

Ein Republikbegründer.

In Pittsburg ist dieser Tage ein Mann gestorben, dessen Schicksale Stoff genug bieten würden, um ein dickes Buch damit zu füllen. Es war dies der Negerprediger David Kelly, der Begründer der Neger-Republik Liberia.

Kelly wurde am 10. Februar 1822 in Antietam Township, Franklin Co., Pa., von Sklaveneltern geboren. Als er ein Alter von 7 Jahren erreicht hatte, wurden seine Eltern und Geschwister verkauft und mußten westlich bis hinter die Allegheny Berge ziehen. Er selber wurde in seiner Heimath in der Nähe von Chambersburg gelassen, und erhielt seine Freiheit geschenkt, als er majorenn geworden war. Im folgenden Jahre schloß er sich den Presbyterianern an, die Lehre gefiel ihm jedoch nicht, und er trat ein Jahr später zu den Methodisten über. Er heirathete im Jahre 1849 und organisirte zwei Jahre später die „Liberian Enterprise Co.," um in Afrika eine Neger-Republik zu gründen. In einem kürzlich veröffentlichten Pamphlet berichtete Kelly interessante Einzelheiten aus der ersten Geschichte jener Colonie. Er schrieb u. A.:

„Am 19. Dezember 1853 langte ich mit meiner Frau nach einer Fahrt von 42 Tagen im Hafen von Monrovia unter den Auspicien der „Amerikanischen Colonisations Gesellschaft" an. In unserer Gesellschaft befanden sich etwa 50 andere Farbige aus den Ver. Staaten, denn wir waren ein organisirter Verein aus Pennsylvanien, der sich die „Liberian Enterprise Company" nannte, und hatten Maschinen und Waaren im Werthe von mehreren Tausenden von Dollars mit uns. Das Meiste davon war für geborgtes Geld gekauft. Zuerst machten wir ganz gute Geschäfte, aber wir errichteten 50 oder 60 Meilen von Monrovia eine Sägemühle, die uns in solche Kosten stürzte, daß die Gesellschaft sich nicht mehr erholen konnte. In weniger als drei Jahren war sie gebrochen, und wir mußten Jeder auf eigene Faust unser Glück versuchen. Ich für meinen Theil begab mich nach dem St. Pauls-Flutz, wo ich ein bequemes Heimwesen besaß, von dem ich jedoch oft in der Eigenschaft als Lehrer, Prediger oder als Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft des Landes abwesend war.

Die Abenteuer und Gefahren, welche die muthigen Ansiedler unter ihren früheren Stammesgenossen durchzumachen hatten, waren so zahlreich, wie in einer Robinsoniade. Die Afrikaner zerstörten ihnen die Häuser und Werkstätten und trachteten ihnen zu wiederholten Malen nach dem Leben. Einmal wurden die Ansiedler von den Wilden regelrecht belagert und wären durch Hunger zur Uebergabe gezwungen worden, wenn nicht noch rechtzeitig ein englisches Kriegsschiff erschienen wäre und die Belagerer verjagt hätte.

Kelly blieb mit seiner Frau in Afrika über 27 Jahre und entdeckte während dieser Zeit die berühmten Diamantenfelder sowie das reichste Lager von Eisenerz in der ganzen Welt. Er gewann im Laufe der Jahre einen sehr bedeutenden Einfluß über die Eingebocenen, und es ist hauptsächlich seinen Bestrebungen zu verdanken, daß Liberia eine Republik wurde. Er wurde oft aufgefordert, sich zum Präsidenten wählen zu lassen, doch weigerte er sich stets, einen höheren Posten, als den des Repräsentanten des Countys Montserado, anzunehmen.

Vor ungefähr drei Jahren kehrte Mr Kelly mit seiner Frau nach Amerika zurück. Sie brachten einen kleinen Vollblut-Afrikaner mit, der sich noch in der Familie aufhält. Seit seiner Ankunft in Pittsburg führte Kelly ein sehr zurückgezogenes Leben und trat nur selten in die Oeffentlichkeit. Er hat seine Angehörigen offenbar in guten Verhältnissen zurückgelassen und man ist allgemein der Ansicht, daß er in den Diamantenfeldern Afrika's sich einen bedeutenden Reichthum erworben hat.

(Für „Neu-Braunfelser Zeitung.")

Yorks-Creek, 4. Nov. '86.

In voriger Woche hatten wir das Vergnügen, Herrn Belchert, Gründer der Logen der Texas Farmer-Alliance, sprechen zu hören in einer der Yorks-Creek Hallen. Die Auseinandersetzung der verschiedenen Angelegenheiten zur Gründung der Alliance wurde von allen Seiten mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. In der That, in Herrn Belchert ist ein tüchtiger Redner vom Stapel gelaufen und ist es demnach auch nicht verfehlt, sondern gelungen, eine Loge zu begründen, deren Mitgliederzahl zuerst 15 sein muß, später, wenn die Loge von Seiten der Hauptloge von Allem informirt, können Mitglieder aufgenommen werden, ausgeschlossen Kaufleute, Advokaten und vielleicht auch Lehrer etc. Farmern und allen Arbeitern ist der Weg zur Aufnahme stets offen, wenn die Fragen der Statuten bejaht werden können. Nach Aussage des Redners hat er allein seit geraumer Zeit 133 solcher Logen in Texas begründet, jedoch die Mitgliederzahl aller Logenbrüder betrüge in Texas 165,000.

Ist nun auch Manches da, was sehr schwer, vielleicht nie zur Ausführung kommen kann, so ist's doch nur zuzurathen, der Farmer-Alliance beizutreten; Vieles, so zu sagen nur Gutes, nur Wahres, nur Nutzbringendes führt die Gesellschaft im Sinne und hat sich die Mitgliederzahl um ein Bedeutendes vermehrt, so ist auch schon eine Macht da, und bevor diese nicht da ist, ist an keine Ausführung, keinem Nutzen zu denken.

In unserem Settlement geht's sonst ruhig her; die letzte Baumwolle wird in den Sack gesteckt, dann zur Gin gebracht, nach der Stadt gefahren und leider zu einem sehr geringen Preise verkauft. Der Kuckuk hol' solche Baumwollpreise, sagte neulich ein Farmer zu mir, wie ist's möglich, da ein Farmer zu bleiben!?

Am Dienstag den 2. November wurde in Blum's Schule für unseren Poll No. 14 die Wahl abgehalten. An Stimmen wurden 75 abgegeben. Ueber's Resultat im Ganzen werde ich in meinem Nächsten berichten.

J. Fr T.

HOWE,
WHEELER & WILSON, No. 8
NEW HOME,
JENNIE JUNE,
SINGER- Nähmaschinen, sowie Nadeln und Maschinen-Oel bei
23 F. Hampe.

☞ Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

L. A. Hoffmann
Putz- u. Modewaaren-Geschäft.

Die neuen Herbstwaaren sind jetzt vollständig angekommen.

Hüte in größerer Auswahl wie je.
Kleiderstoffe elegant und billig.
Hammet und Seide, schwarz und farbig.
Jerseys, eine vollständige Auswahl, einfach und besetzt
Jerseys schon zu 75 Cts.; ebenfalls Kinder-Jerseys.
Wollene Tücher und viele andere schöne gestrickte Wollensachen.
!!! Mäntel und Jacken !!!
Außerdem ein vollständiges Assortement aller Artikel, die in ein Putz- und Modegeschäft gehören.

Gold- und Silbersachen.

Gute Gelegenheit.
Ein passendes Lokal für irgend ein Geschäft, in der Seguinstraße belegen, ist zu vermiethen. Gegenüber der Office dieses Blattes. Näheres zu erfragen bei Julius Reich. 47,tf

---

Lenzen's Halle.
Jeden Sonntag Nachmittag
Gartenmusik und Tanz.
Anfang 4½ Uhr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Eintritt frei!
37 Adolph Hinmann.

Englische Privatklasse.
Eröffnungs-Termin am 15. September 1886, Schluß am 30. Juni 1887. Bedingungen: Höhere Klassen $4 per Monat, niedere Klassen $3 per Monat. Man wende sich an
W. Harris,
36 Neu Braunfels, Texas.

Melchert & Moede.
418 East Houston Straße, San Antonio.
Händler in
Groceries und Landesprodukten.
Frische Western Butter, Käse und Wurst, wie andere Delikatessen, in bester Qualität und zu billigen Preisen stets an Hand. 36 tf

---

J. E. Breeding J. M. Cain.
BREEDING & CAIN,
Zahnärzte
in
San Antonio Texas.
(Deutsch Block.)
Werden am 7. October im Guadalupe Hotel in Neu-Braunfels sein, und eine Woche daselbst bleiben. 43

Geschäfts-Verlegung.
Zum schwarzen Walfisch.
Ich bin in der Lage, meinen geehrten Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich meinen
Bier-Saloon
mit
Pool Table
in das Simonsche Haus neben der County Jail verlegt habe und mich allezeit bemühen werde, durch ausgesuchte Getränke und aufmerksame Bedienung meinen Freunden und Gästen den Aufenthalt im neuen Walfisch recht angenehm zu machen.
Carl Schumann.

Postkutsche
jeden Samstag nach Seguin und zurück.
Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.
34 Theodor Groeling.

Lokales.

‡ Im County Comal wurden bei der verflossenen Wahl folgende Stimmen abgegeben:

Für Gouverneur: L. S. Roß 615, Cochran 315; für Lieutenant Governor: F. B. Wheeler 590, Lodowick McDaniel 315; für Comptroller: J. D. McCall 590, Jos. M. Brown 333; für State Treasurer: F. R. Lubbock 589, Frank Cleaves 333; für Attorney General: Jas. H. Hogg 589, C. R. Johnson 336; für Commissioner Gl. Land Office: R. M. Hall 589, Adolf Zadeck 340; für Superintendent of Public Instruction: Oscar H. Cooper 588, Henry Kline 338; for Associate Justice of Supreme Court: R. R. Gaines 585, W. H. Burkhart 339; für Repräsentative to Congreß 10. District: Jos. D. Sayers 586, J. P. Newcomb 339; für Senator 25. District: W. H. Burges 807, Davis 50; für Representative to Legislature 89. District: Carl Goeth 893, Collins 9; für District Attorney 38. District: Eugene Digges 445, Geo. W. Powell 353.

Für County Judge: H. E. Fischer 924; für District und County Clerk: Robert Bodemann 936; für Sheriff u. Collector: Julius W. Halm 937; für County Assessor: Nicolaus Manger 494, C. H. Holtz 318, Paul Wipprecht 52, Rudolf Habermann 68; für County-Treasurer: Rudolf Richter 556, Herm. Schimmelpfenning 313, Julius Reich 31, F. Wunderlich 34; für County Surveyor: Julius Bose 893; für Inspector of Hides & Animals: Alex Schleyer 283, August Haag 177, August Müller 274, Heinrich Thiele jr. 189.

‡ Durch Ehrw. Pastor W. Helmkamp wurden folgende Paare ehelich verbunden: Otto Krüger u. Emma Froboese, Heinrich Schulze und Helene Schwandt, Franz Juergens und Maria Overhen.

Hat man am Körper sich geschnitten,
Hat man die Füße sich verstaucht,
Und hat Brandwunden man erlitten,
Man gar nicht zu verzagen braucht,
Wenn man geschwind und ohne Fehl
Sich reibt mit dem St. Jakobs Oel.

‡ In der Postoffice liegt ein registrirter Brief an Fr. Krey.

‡ Sheriff Halm und Constabler Emil Zürcher sind im Gebirge auf der Fährte des Hallunken, der Herrn Kronkowski vor einigen Tagen bei Selma schoß. Hoffentlich werden sie denselben einzufangen.

‡ In der heutigen ersten Nummer vom Jahrg. 35 bringen wir unseren geehrten Lesern den Anfang einer Reihe von Erinnerungsbildern aus der Zeit der deutschen Ansiedlung von Westtexas, von unserem geschätzten Freunde, dem alten Deutsch-Texaner Hermann Seele. Es freut uns, daß derselbe, weil er bei der Gründung der Zeitung in 1852 als Freund des Herrn Ferdinand Lindheimer und später des Herrn A. Eiband ein thätiger Mitarbeiter derselben gewesen ist, sich hat bewegen lassen, uns in der schweren Aufgabe: „Durch die Herausgabe eines guten Blattes, unsere Stadt und unsere deutsche Bevölkerung würdig zu vertreten und zu heben, seine Hülfe zugesagt hat. Seine lebenswahren, lebensfrischen Schilderungen jener von ihm mit durchlebten Zeit der deutschen Pioniere sind zu wohl bekannt, als daß unsere Leser nicht mit uns die Freude über die Veröffentlichung derselben theilen sollten.

‡ Die größte Auswahl in New Braunfels in Damen und Kinderschuhen aus der berühmten Fabrick, Hamilton & Brown bei F. Hampe.

‡ Die County-Commissioners-Court ist seit Montag in Sitzung, der, außer der Entgegennahme der Wahlberichte, welche alle bis auf einen eingereicht sind und den Routine-Geschäften, wie es leider fast immer hier wie in anderen Counties der Fall ist, die Regulirung der Landstraßen zur schwierigen Aufgabe vorliegt.

‡ Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunenswerthen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr. 50,8t.

‡ Die regelmäßige Versammlung des Stadtraths fand am Sonnabend den 6. November statt.—Der Assessor legte die Abschätzungsrolle für das Jahr 1886—1887 vor. Daraus erhellt, daß der angegebene Werth des zu versteuernden Eigenthums, welcher im vorigen Jahre $505,260 betrug, um $34,050 gestiegen ist und $539,310 beträgt. Die Steuer hierauf beträgt gegen $5315.87 Cents des Vorjahrs, für dieses Jahr $5688.75 Cts., also $370.88 Cts. mehr.

Den durch den Sturm und die Ueberschwemmung an der Küste so schwer Betroffenen wurden $25 bewilligt.

Eine Petition von A. Klingemann, ihm einen Theil der Straße für $20 zu verkaufen, wurde nicht gewährt.

Das Baucomite berichtete, daß die Gebäude für Feuergeräthe hergestellt und ein Gerüst für die Feuerglocke auf dem Courthausplatze errichtet sei.

Das Bau- und Wegecomite wurde beauftragt, die Drainirungsröhren zu inspiciren und darüber zu berichten. Das Wegecomite wurde beauftragt, die Straßen in der Comalstadt zu besichtigen und darüber zu berichten.

Dem Ordonanz-Comite wurde aufgegeben Ordinanzen über den Schutz der Wasserwerke auszuarbeiten, sowie eine Verordnung über das freie Umherlaufen und Durchtreiben von Pferden und Rindvieh zu entwerfen.

Rechnungen des Marshalls über Auslagen für Reparaturen usw. von $9.85 wurde zur Zahlung angewiesen.

Ferner wurde der Bond des Schatzmeisters approbirt und angenommen.

‡ Wer ein schönes paar Stiefel, Schuhe, Hut oder einen guten Anzug billig kaufen will, der gehe zu Chas. Floege, jr. 50,4t.

‡ Wie wir hören beabsichtigt Dr. Meyers, von San Marcos, sich hier niederzulassen.

‡ Eine große Auswahl Schrotflinten, Hinterlader und Vorderlader hat Chas. Flöge jr. wieder erhalten, dieselben werden sehr billig verkauft. 51,6t.

Dr. O. R. Grube wird nächste Woche von hier abreisen und seinen Wohnsitz in New Orleans aufschlagen, die vielen Freunde des Doktors bedauern sein Scheiden aufrichtig, doch hat er uns in der Person des Herrn Dr. Underhill einen Nachfolger hinterlassen auf den wir fest bauen können. Dr. Underhills Ruf geht ihm voraus. Adieu Doktor, hoffentlich kommen sie bald wieder.

‡ Gestrickte Frauen- u. Kindermützen, Jacken und Schawls sowie die größte Auswahl von Corsets von 35 cts. aufwärts bei F. Hampe. 50,t,f.

‡ Zu unserem aufrichtigen Bedauern müssen wir unseren Lesern den Tod des Herrn Heinrich Schulz melden, welcher Dienstagmorgen um 8 Uhr eintrat. Das Begräbniß fand unter großer Betheiligung auf dem Hortontowner Friedhofe am Mittwoch statt. Pastor Kypfer hielt die Grabrede. In Herrn Schulz haben wir einen langjährigen Freund verloren, die Bevölkerung einen ihrer besten Bürger und die Familie einen liebevollen Gatten und Vater. Ehre seinem Andenken.

‡ Mohrrüben, Steckrüben, Cranberys, & Linsen bei F. Hampe. 50,tf.

‡ Herr Carl Brumme ist mit seinen drei kleinen Kindern bei seiner Mutter, da er in letzter Woche seine Gattin durch den Tod verloren hat. Dieselbe starb nach langem schweren Leiden in Weimar. Der Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

‡ Nach langer Zeit wird den kunstliebenden Publikum unserer Stadt und Umgegend endlich einmal wieder Gelegenheit gegeben werden, einer Theater Vorstellung beizuwohnen. Die Herren Wolkenstein und Goldschmidt werden eine solche am Montag und Dienstag den 22. & 23. d. M. in Lenzens Halle geben. Da es diesen Herrn gelungen ist die anerkannt vorzügliche Soubrette Frl. Alwine Heynold und andere Mitspieler zu engagieren, dürfen wir uns einen unterhaltenden genußreichen Abend versprechen. Ueber Frl. Heynold als Künstlerin schreibt der New Yorker Figaro:

„Die Triumphe, welche diese ausgezeichnete junge Künstlerin hier bei uns gefeiert hat, sind ja unseren Freunden zu bekannt, als daß wir dieselben hier noch aufzuzählen brauchten. Jedermann kennt Alwine Heynold, Jedermann schätzt sie. Auch in der Operette hat sie hier außerordentlich gefallen, namentlich als Fragoletto in den „Banditen," und Clairette in „Mamsell Angott"; aber ihre Hauptstärke liegt doch in der Posse, in welcher sie gleich bei ihrer Antrittsrolle „Das Milchmädchen von Schöneberg" das hiesige Publikum im Sturme eroberte. Bei ihr ist das Spiel keine Absicht, es ist nichts Erkünsteltes, nichts Gemachtes, sondern reine Natürlichkeit —und deshalb weiß sie auch ihr Auditorium in so hohem Grade zu fesseln und hinzureißen.—Sie spielt immer, vielleicht ohne es zu wissen, und deshalb wird jedes ihrer Witze, jede ihrer Bewegungen mit dem lautesten Gelächter begleitet; deshalb ist sie immer für das Publikum die Hauptperson im ganzen Stücke, selbst wenn sie in der unbedeutendsten Rolle auftritt. Und wenn sie erst gar ein Couplet vorträgt, dann hört der laute Beifall gar nicht auf, denn im Couplet-Vortrage ist sie eine wahre Meisterin.

‡ Die schönste und größte Auswahl Goldsachen hat Chas. Floege jr., erhalten, bestehend in Armbändern, Halsketten, sowie Uhrketten, Ohr- und Fingerringen, Medaillons, Busennadeln, Manschettenknöpfen sowie Herren- und Damen-Uhren. Dieselben werden unter Garantie billiger als anderswo verkauft. 1,6t.

‡ Der erste und feinste Bürgerball der Saison wurde letzten Samstag in Lenzens Halle abgehalten. Die Gesellschaft bestand aus den besten Bürgern von Stadt und Land und der Humor konnte gar nicht besser sein. Der Abendtisch war superb und mit allem versehen was der Markt und die Jahreszeit nur bieten konnte. Hast's brav gemacht Adolf Hinmann, so ist's recht und deine Gäste sind zufrieden.

‡ M. Landa & Bro. haben abermals 200 Fäßchen Russische Sardins erhalten, welche zu 60 Cents per Keg verkauft werden.

‡ Indem wir unsere Leser auf die Anzeige des Herrn Dr. G. B. Underhill aufmerksam machen, welcher sich hier niedergelassen hat, nehmen wir nicht Anstand, diesen Herrn auf's Beste zu empfehlen. Dr. Underhill ist ein geborener Amerikaner, spricht mäßig gut deutsch und hat graduirt 1873 im Trinity-College in Hartford, Connecticut. Dann studirte er Medicin in dem Charity Hospital in New Orleans als interne, worauf er als Arzt in New Orleans graduirte und war während der großen Geld-Fieber-Epidemie in 1878 als solcher thäthig. 1881 reiste er nach Wien, wo er im Allgemeinen Krankenhaus 2 Jahre lang als interne thätig war. Dann besuchte er ein Jahr die Hospitäler von Neapel und Rom. Dann besuchte er Berlin und hörte Dr. Langenbeck über Chirurgie. Von da reiste er nach Prag und studirte Geburtshilfe, und in Dresden besuchte er die Hospitäler über dasselbe Fach. Ein weiteres Studium von 1½ Jahren war er in Heidelberg, vervollständigte seine Kenntnisse, wo er auch das Staatsexamen als Dr. Medicinae machte. Sobald er in New Orleans ankam, wurde er als Visiting Surgeon in dem Charity Hospital von New Orleans erwählt, welche Stelle er bis Dato gehalten hat. Dr. Underhill ist nebenbei Mitglied der Academie der Wissenschaften in New Orleans, Mitglied der Amerik. Medical Association, der Staats Medical Association von Louisiana, wo er verschiedene Artikel geschrieben und Vorträge über Malaria, Milzkrankheiten und Aussatz gehalten hat. Während seiner Carriere als Arzt hat er folgende Professoren gehört: Carl Billroth, Albert, Braun, Späth, Virgow, Langenbeck, Cornheim, Nußbaum, Friedreich Geggenbauer, Arnold, Thoma und Czirny.

‡ 150 Faß frisch gebrannter Kalk billig bei M. Landa & Bro.

‡ Austin Hill, d. 9. Nov. 1886. Die Wahlschlacht am 2. November ging hier bei uns sehr ruhig vorüber; es sind zum Glück keine Todte und Verwundete zu beklagen, blos haben sich mehrere Candidaten durch die Hitze des Gefechts den Schnupfen zugezogen, denn auf Hitze folgt Kälte.—Die Cotton-Ernte ist vorbei und das Resultat ist ½ Ballen per Acker, während Korn mittelmäßig. — Am Wahltag Abends wäre der Sohn des Herrn G. R. um ein Haar von einer Klapperschlange gebissen worden, welche 19 Rasseln hatte und so dick wie ein Mannsarm war, doch wurde die Schlange glücklich getödtet. — Vier Farmer hier denken nächstes Frühjahr mit dem Anbau von Jute den Anfang zu machen, da die Preise der Baumwolle von Jahr zu Jahr immer schlechter werden. Auch sollte der Versuch mit Ramey gemacht werden. G. R.

‡ La Belle Wagen $10 billiger wie sonstwo. Gebirgs Ambulacen extra stark und Buggys zu niederen Preisen. 30 lb Stahl-Nägel für $1 bei
48— Louis Henne.

Fenster und Fensterladen:

8:10 — 12 Scheiben	$ 75 Cts.	
10:12—12 „	1.00	
10:14—12 „	1.50	
10:16—12 „	1.75	
Thüren:		
2 Fuß 6 Zoll—6 Fuß 6 Zoll 1¼		$1.25
2 „ 8 „ —6 „ 8 „ „		150
2 „ 10 „ —6 „ 10 „ „		175
3 „ —7 „ „ „		2.00

Obiges sind die jetzigen Preise für Thüren, Fenster und Fensterladen in George Pfeuffer's Holzhofe. 50,t

Neue Anzeigen.

Dr. Goodman

wird während der nächsten Woche in Neu Braunfels bleiben und die folgenden Krankheiten gratis behandeln. Dr. Goodman ist ein Graduirter der Universität von Virginien, eine der besten Schulen in der Welt. Chronische Krankheiten, Luftröhrenentzündung, Taubheit, Nasenpolyp, Geschwulste, schlechte Verdauung, Krankheiten der Blase und des Herzens, Hämorhoiden, Rheumatismus, Impotenz, Harnruhr, Augenleiden, Asthma, Syphilis, Haut- und Blutkrankheiten, Nervenschwäche, Catarrh, Ruhr, Neuralgie, Kopf- Ohr- und Zahnweh, Wechselfieber, Milzerweiterung, Kehlbeschwerden, Rückenlähmung, Kolik und Krämpfe, Cholera und Cholera Morbus.

Kurirt kaltes Fieber in fünf Minuten und entläßt den Patienten fieberfrei.

Seine Office ist in Reichs Hause, der Druckerei gegenüber. 1,1t.

Bescheinigung.

Daß mir von dem Neu-Braunfelser gegenseitigen Unterstützungsverein der Betrag von $818 nach dem Tode meines verstorbenen Gatten George Pfeuffer ausbezahlt wurde, bescheinigt dankend

Susan Pfeuffer.

Bescheinigung.

Daß mir von dem Neu-Braunfelser gegenseitigen Unterstützungs-Verein der Betrag von $812 nach dem Tode meiner verstorbenen Gattin Louise Börner ausbezahlt wurde, bescheinigt dankend

Wilhelm Börner.

Dr. Underhill,

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Vorläufige Office im Guadalupe Hotel. 1

Deutsches Theater.

Lenzen's Halle.

Montag, den 22., und Dienstag, den 23. November.

Einmaliges Gastspiel der berühmten Soubrette

Alwine Heynold,

des Frl. Marie Kluehn, der Herren Wolkenstein, Koch, Wallis ꝛc.

Allgemeiner Eintritt 50 Cts.

Nach der Vorstellung: Tanzkränzchen.

Näheres die Plakate.

Bekanntmachung.

Ich ersuche Alle die mir schulden im Laufe dieses Monats mit mir abzurechnen, oder Note zu geben. 52,4t

B. Hoym.

Lehrer-Gesuch.

Ein deutsch-englischer Lehrer wird von der A. Dieterts Schulgemeinde gesucht. Gehalt $40 per Monat.

Anmeldungen werden bis zum 25. November schriftlich oder mündlich entgegen genommen von 52.3t

Fritz Schwarzlose.
P. O. Yorks-Creek.

Baumwollensaamen.

Den höchsten Preis für Baumwollensaamen bezahlt H. D. Gruene in Thorn Hill abzuliefern. Säcke und Garn wird geliefert.

Marion.

Ball,

Am Sonnabend den 16. November, '86.

☞ Um zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein C. F. Schultz. (52,2t.

Meikle's „Blue Grass" Riding Plow

ist der einfachste, leichteste und beste Pflug, welcher gemacht wird. Farmer bekommen jeden Pflug einen Tag auf Probe. 52,3t

N. Holz & Son,
alleinige Agenten.

Dr. N. M. Nye,

Zahnarzt,

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Dr. Th. Kösters Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 51,3m

ESTRAY NOTICE.

Taken up by Henry Dietz jr. on his land in Comal County and estrayed before Alb. Andreas, Justice of the Peace of Precinct No. 2, the following described animal, to wit:

One roan mare with colt; the mare being about 7 years old, about 14 hands high and branded on left shoulder thus: DEE.

Appraised at $12.00.

{L.S.} Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 21st day of October A.D. 1886.

51,4t R. Bodemann,
Clerk Co. Ct. Comal Co.

ESTRAY NOTICE.

Taken up by Peter Becker on his premises in Comal County and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace of Precinct No. 3, the following described animal, to wit:

One brown pony with white spot on the forehead, 5 years old, about 14 hands high, branded on the right thigh thus: TL†.

Appraised at $15.00.

Witness, my hand and seal of office at New Braunfels, this 21st day of October A.D. 1886. 51,4t

{L.S.} R. Bodemann,
Clerk Co. Ct. Comal Co.

Nur noch bis Sonntag, den 14. d. M.

Den Bandwurm

mit Kopf, beseitigt schmerz- und gefahrlos mit nur 1 Löffel Medicin und ohne Hungerkur in 2—4 Stunden unter Garantie R. Reichel, zu finden in Mr. J. H. Petry's jr. Haus, Comal Stadt. Nur für kurze Zeit bei bedeutender Preisermäßigung.

N. B. Die Cur muß früh nüchtern vorgenommen worden. R. Reichel.

☞ Wir erlauben uns, Hrn. Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden.

H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoeke, H. Ludwig. Wm. Wohlfahrt, John Sippel, G. Fehlis ꝛc.

Bekanntmachung.
Land zu verkaufen.

Personen, welche Land von der J. D. Clemens League, welches oberhalb Seguin liegt und an das Stück grenzt, auf welchem die Stadt liegt, zu kaufen wünschen, mögen sich an Christoph Pfeuffer in San Antonio oder an den Unterzeichneten in Neu-Braunfels wenden.

W&324,49,tf. Sommers Pfeuffer.

Zu verkaufen.

Ich offerire meine sämmtlichen Obstbäume aus meiner Baumschule zu äußerst billigen Preisen. Die Bäumchen sind bei Hrn. Wm. Schmidt oder auf dem Platze abzuholen. 52

Andr. Eikel.

Baumwollen-Saamen.

Der höchste Preis wird für Baumwollensaamen bezahlt, ebenfalls für ungeginte Baumwolle. Säcke und Faden sind zu haben bei der Cotton Gin.

48,3m F. Reinarz.

Guinn & Miller,

Advokaten u. Land-Agenten.

Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthause, im ersten Stock.

☞ Es wird deutsch gesprochen! ☜

Notice.

Whereas Confederate Certificate No. 993 for 1280 acres of land, granted to Henry Jonas and dated General Land Office, Austin, Texas, October 3rd 1881, has been lost, and whereas the time for obtaining a duplicate thereof by due course of law is too short, as such certificate would be barred from location on the 3rd day of Octbr. next. Now therefore notice is hereby given that a petition will be presented to the twentieth Legislature of the State of Texas praying for the passage of a special act for the relief of the undersigned and authorizing the Commissioner of the General Land Office of the State of Texas, to issue a new certificate in lieu of said lost certificate and extending the time within which such certificate must be returned to the General Eand Office before it is barred for location, for a period of twelve months from date of issuance.

50,4t Henry Jonas.
Crane's Mill, Comal Co., Tex., September 22d 1886.

Oscar Kramer

Davenport.

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Taback und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Zu Verkaufen.

Eine Farm von 300 Acker. 120 in Kultur, das andere in Pasture ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und einen guten Tank dabei, nebst 2 Rentehäuser. Das Land stoßt am Cibolo und liegt 2 Meilen westlich von Neu Berlin in Bexar County. Wegen Kaufsbedingungen wende man sich an den Eigenthümer

Charles Schulz.

Pasturage.

Gute Weide für Pferde und Rindvieh finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmliche Bedingungen in meinem mit üppigen Gras und gutem Wasser versehenen Pasture und nur ½ Meile von der Stadt entfernt. Contracte können für einen Monat oder auf längere Zeit abgeschlossen werden.

48— Harry Landa.

Notiz.

Herr **E. Kailer** ist von mir authorisirt, alle Ausstände für mich zu collectiren. Dr. O. R. Grube.

Neu-Braunfels, 14. Sept. (4

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries

— und —

General Merchandise,

Pflügen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinerien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Ebenso Agent ür das

berühmte Lone Star Bier.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Meikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farm-Wagen, (Timbl u. Stahlaxen) Springwagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-schlagenden Artikeln. —

Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Etablirt 1866.

Ed. Steves & Sœhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in

BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien 2c. 2c.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschlæge gratis.

Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Straße an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.

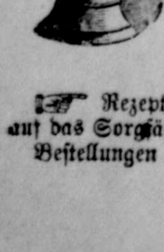
Anheuser-Busch Brauerei-Gesellschaft.

John Sippel, Agent, Neu Braunfels, Texas.

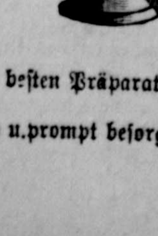
B E. VOELCKER & CO.

Händler in

reinen Medizinen, Chemikalien, Droguen und Parfümerien.



Hauptquartier für Patent-Medizinen, Brillen, Bücher und Schreibmaterialien.



☞ Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt.

Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Ein raffinirtes Gaunerstückchen.

Das „Wiener Extrablatt" berichtet über ein raffinirtes Gaunerstückchen wie folgt: Bei einem größeren Juwelier in der inneren Stadt fuhr vor ungefähr zwei Wochen ein eleganter Fiaker vor, dem eine schwarzgekleidete Dame entstieg. Ihre Züge waren fein und einnehmend und ihre Haltung äußerst vornehm. Sie verlangte mehrere Brillantringe zu sehen und kaufte schließlich einen solchen um den Preis von 25 Gulden. Eine Stunde später erschien in demselben Geschäfte ein sehr elegant gekleideter junger Mann und verlangte in sichtlicher Erregung den Chef des Hauses zu sprechen. Derselbe erschien und erkundigte sich höflich um die Wünsche des Fremden. „Mein Herr," begann dieser, schwer Athem schöpfend, „mein Name ist Baron S. und eine sehr dringende und delikate Angelelenheit ist es, die mich herführt. Vor einer Stunde war eine junge, in Trauer gekleidete Dame hier, welche einen Brillantring kaufte, Ihnen aber leider auch gleichzeitig einen zweiten, sehr werthvollen Ring — entwendete." Der Juwelier sprang überrascht auf, der junge Mann zog seinen Ring aus seiner Tasche hervor. „Ich stelle Ihnen denselben hiermit zurück," sagte er, „und bitte Sie dringend um Discretion. Die Dame ist meine Schwester und ist leider geistesgestört seit dem plötzlichen Tode ihres Gatten. Bei allen Bekannten, allen Geschäften, wo sie hinkommt, versucht sie es, irgend einen Gegenstand, und sei er noch so werthlos, in ihrer Tasche verschwinden zu lassen. Ich schwebe immer in Todesangst, wenn es ihr gelingt, allein aus dem Hause zu kommen, denn sonst lasse ich sie nie ohne Aufsicht weg. Ich bitte Sie zum Schlusse noch, wenn meine arme Schwester vielleicht noch einmal in Ihr Geschäft kommen sollte, und Sie es jetzt bemerkten, daß sie etwas verschwinden läßt, die Aermste nicht zu erschrecken; es könnte ihr Tod sein." Der junge Baron hatte so flehentlich gesprochen, in seinen Augen glänzten Thränen, so daß der Juwelier ihn zu beruhigen versuchte und versicherte, falls die Dame wieder in sein Geschäft komme, die vollste Discretion walten zu lassen. Unter der Versicherung des lebhaftesten Dankes entfernte sich der Baron. Nach Ablauf mehrerer Tage fand sich die Dame in dem Geschäfte wieder ein und ließ sich verschiedene, reich mit Diamanten besetzte Schmucksachen vorlegen. Sie prüfte die Sachen eingehend, erkundigte sich bei verschiedenen nach dem Preise, ging aber schließlich fort, ohne etwas gekauft zu haben. Als der Juwelier, der, während die Dame ihre Sachen prüfte, ehrerbietig zur Seite gestanden hatte, die Kästen wieder ordnete, entdeckte er, daß ein mit Diamanten besetztes Kreuz im Werthe von mehreren tausend Gulden verschwunden war. Anfänglich hoffte er, daß der Bruder der der Dame ihm sein Eigenthum wiederzustellen werde. Allein als Tag um Tag verging, ohne daß derselbe sich sehen ließ, dämmerte es in ihm, daß er ein Opfer von Betrügern geworden sei.

Fingerzeig für nach Deutschland Zurückwandernde.

Frü ere preußische Staatsangehörige, welche im Ausland naturalisirt sind und dann nach Preußen zurückkehren, um sich dort niederzulassen, können die preußische Staatsangehörigkeit, einer Entscheidung des dortigen Oberverwaltungsgerichts zufolge, nicht wieder erwerben.

Der am 25. Nov. 1856 zu Berlin geborenr Kaufmann S., Sohn eines preußischen Staatsangehörigen, wanderte im Jahre 1873 mit einem Passe nach Amerika aus, ließ sich daselbst nach einem fünfjährigen Aufenthalte als Staatsangehöriger naturalisiren, kehrte im Jahre 1883 nach Deutschland zurück und traf am 1. Dezember 1883 in Bremen und am 8. desselben Monats in Hamburg ein, wo er im Jahre 1884 in eine offene Handelsgesellschaft auftrat. Im Jahre 1885 siedelte S. nach Berlin über und wurde von dem dortigen Polizeipräsidium durch Verfügung vom 1. April 1886 aus dem preußischen Staate verwiesen, weil er Ausländer sei und in Folge seiner früheren Bestrafung wegen Urknndenfälschung, Betruges und unerlaubter Auswanderung als eine Person erscheine, von der eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu befürchten sei.

S. erhob hiergegen bei dem Polizeipräsidium Einspruch, weil nach § 21 Abs. 5 des Bundesgesetzes vom 1. Juni 1870, wonach Norddeutsche, welche ihr Staatsangehörigkeit durch zehnjährigen Aufenthalt im Auslande verloren haben und in das Gebiet des Norddeutschen Bundes zurückkehren, die Staatsangehörigkeit in denjenigen Bundesstaaten, in welchen sie sich niedergelassen haben, durch eine von der höheren Verwaltungsbehörde ausgefertigte **Aufnahme-Urkunde**, welche auf Ansuchen ihnen ertheilt werden **muß erwerben**, und er hiermit von diesem Recht Gebrauch mache.

Das Polizeipräsidium wies diese Einsprache durch Verfügung vom 15. Mai 1886 als unbegründet zurück, weil die gedachte Bestimmung auf den S., der sich in Amerika habe naturalisiren lassen, nicht Anwendung finde, derselbe mithin Ausländer sei, und hielt seine Verfügung vom 1. April 1886 aufrecht. S. beschwerte sich hierauf bei dem Oberpräsidenten von Berlin, wurde jedoch gleichfalls abgewiesen, und S. klagte nunmehr gegen den Oberpräsidenten auf Aufhebung der Ausweisungsverfügung.

In dem Verhandlungstermit vor dem Ober-Verwaltungsgericht trat der mit Wahrnehmung des öffentlichen Interesses von dem Minister des Innern beauftragte Commissär, Regierungsrath Grundmann, den Ausführungen des Beklagten bei und wies aus der Entstehungsgeschichte des § 21 des erwähnten Bundesgesetzes nach, daß die daselbst Abs. 5 gedachte Wohlthat der Erwerbung der Staatsangehörigkeit durch Ausfertigung einer Aufnahme-Urkunde nicht solchen Norddeutschen zustehe, welche sich fünf Jahre in Amerika ununterbrochen aufgehalten haben und dort naturalisirt sind. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Munkel, führte dem gegenüber aus, daß der § 21 Abs. 5 auf den Kläger gleichfalls Anwendung finde, was sich aus dem Zusammenhang des Gesetzes ergebe. Nach mehrstündiger Berathung erkannte der Gerichtshof auf Klageabweisung. Gründe wurden nicht mitgetheilt.

Boulanger's Bomben.

Ueber Boulanger's neues Zerstörungswerkzeug berichten französische Blätter: „Der Kriegsminister hat dem Budgetausschuß sowohl die Wirkungen eines neuen sehr leichten Magazingewehres, als die der neuen Belagerungsgeschosse vorgeführt und sollen die letzteren ganz erstaunlich sein. Die Schießversuche fanden gegen das Fort Malmaison, südlich von Laon, statt. Aus einem Belagerungsgeschütz (Mörser) von 22 Ctm. Kaliberweite wurden Bomben geschleudert, die 1 Mtr. lang, 110 Kilo schwer und anstatt mit Pulver, mit einem neu erfundenen Sprengstoff, Melitin genannnt, gefüllt sind. Das Melitin soll dem in Spandau bereits verwendeten Heilhofit ähnlich sein, bedeutend verheerender wirken als Dynamit, und bei seiner gewöhnlichen Handhabung nicht die geringste Gefahr bieten. Das mit diesem Stoff geladene Geschoß trägt vorn eine Stahlspitze, vermöge deren es in die widerstandsfähigsten Körper eindringt. Beim Anprall entzündet eine Nadel die Sprengladung, deren Kraft die Stahlplatten der Panzerthürme in Staub auflösen, die stärksten Mauern zermalmen, die größten Erdwälle umstürzen soll. Einige Schüsse seien hinreichend, um die inneren Vertheidigungswerke eines Forts bloszulegen und mittelst einer Bresche die Erstürmung zu ermöglichen.

Der „Figaro" beschreibt die stattgehabte Schießprobe wie folgt: „Man schleuderte die Bombe aus einem gewaltigen Mörser gegen ein altes Fort, das nicht mehr diente. Man hörte einen furchtbaren Knall. Die Bombe drang, Dank ihrer Spitze, schnurgerade in das Fort ein, wie in ein Stück Butter. Nach Verlauf einiger Sekunden, die in feierlichem Schweigen verflossen, ertönte plötzlich ein schreckliches Krachen. Es blieb nichts von dem Fort übrig. Die neue Bombe wirkte ganz anders als die bisherigen. Sie dringt in den Gebäuden, gegen welche man sie schleudert, bis auf den Grund. Es sind nicht ihre Stücke, welche zerstören. Sie zerplatzt fast vollständig zu Staub, erzeugt aber um sich her eine Art von Gashülle, und diese Gase, sich ungeheuer ausdehnend, werfen sodann alles, was sich in ihrer Nähe befindet, nieder. Eine Bombe reicht hin, um einen ganzen Block von Häusern zu zerstören. Gegenüber solchen Waffen erklären Diejenigen, welche dieselben versucht haben, hätte Paris nicht 8 Tage widerstanden und Metz wäre gar nicht in Betracht gekommen."

Der „Figaro" meint, diese Bomben, die auch Deutschland bereits besitze, seien so vernichtender Art, daß sie den Krieg für die Zukunft ganz unmöglich machen würden. In der „friedlichsten" Absicht also jedenfalls verlangt der Kriegsminister einen außerordentlichen Kredit von 125 Millionen, um einerseits die Armee mit den neuen Geschossen auszurüsten und andererseits sämmtliche Forts umzubauen, da sie in ihrem jetzigen Zustande einer Beschießung mit Melitin- oder Heithofitbomben nicht zu widerstehen vermöchten! Man muß sich indessen fragen, welche veränderte Bauart im Stande wäre, Festungswerke widerstandsfähig zu machen, wenn die Sprengwirkungen der neuen Bomben wirklich so sind, wie man sie schildert! Die zehn Mitglieder des Budgetausschusses, welche den Versuchen beiwohnten, sind: Andrieux, Casimir-Perier, Clemenceau, Rouvier, Laguerre, Proust, Brevet, Blandin, Etienne und Saint Prix. Was die neue Flinte betrifft, so hat sie das Kaliber vom 8 Mm., kann mit 12 Patronen geladen werden und gibt infolge der fortschreitenden Verbrennung ihres Pulvers den Kugeln eine bedeutende Anfangsgeschwindigkeit und sehr ebene Flugbahn, so daß sie das Zielen auf große Entfernungen erleichtert. Der Taktiker der „Figaro" schlägt jedoch letzteren Vortheil nicht hoch an, da man heutzutage überhaupt nicht mehr ziele; man sehe den Feind überhaupt nicht mehr beim Feuern.

Der Erzeuger der Schlaflosigkeit.

Der Erzeuger der Schlaflosigkeit oder Insomnia ist in neun oder zehn Fällen ein dyspeptischer Magen. Gute Verdauung bringt gesunden Schlaf, Verdauungsbeschwerde hindert ihn. Das Hirn und der Magen leiden mit einander. Eins der vornehmsten Symptome eines schwachen Zustandes der Verdauungsorgane ist eine Störung des großen Nerven-Centrums, des Gehirns. Man kräftige den Magen und gebe dadurch dem großen Zentrum das Gleichgewicht wieder. Eine höchst zuverlässige Arznei dafür ist Hostetter's Magenbitteres, welches mineralischen Beruhigungs- und mächtigen Betäubungsmitteln weit vorzuziehen ist; denn wenngleich diese eine Zeit lang einschläfernd auf das Gehirn wirker, hören sie doch bald zu wirken auf und benachtheiligen allemal die Spannkraft des Magens. Das Bittere hingegen stellt die Thätigkeit seines allwichtigen Organs wieder her und sein heilsamer Einfluß zeigt sich in dem gesunden Schlaf und einem ruhigen Zustand des Nervensystems. Ebenso empfängt die Thätigkeit der Leber und Därme durch seinen Gebrauch eine heilsame Anregung.

Cause of [illegible].

It is [illegible] Medical Profess[illegible] nerves is the cause [illegible] the nerves are [illegible] an indication that the digestive organs are not doing their work well. [illegible]TH'S BILE BEANS will surely relieve indigestion, and when the digestion is right everything else will be right. Vigor and happiness will go hand in hand. Dose: One Bean. For sale by all druggists.

E. Gruene jr.

San Antonio-Straße.

Händler in

Jagdgewehren, Pistolen,

Scheibenbüchsen, Pulver und Schrot Blei, Patronen, Apparate zum Wiederladen von Büchsen und Jagdgewehren. Groceries, Ellenwaaren, Hüte, Schuhe und Stiefel, sowie Herren- und Knaben-Anzüge. Buggies und Spring Wagen von allen Größen fortwährend an Hand. Alleiniger Händler der berühmten Buford Black Land Plows, Cultivators und adjustable Double Shovels.

A. Homann

im früheren

Du Menil's Store,

Hält stets die größte

Auswahl

an

Sätteln, Geschirren, Zäumen, Peitschen, Kummeten,

ebenfalls

Harness Soap, Harness Oil Harness Dressing.

Buggy Top Dressing.

Flickarbeit prompt und gut gemacht.

Zu verkaufen.

Das ehemalige Zacharer'sche Eigenthum, bestehend in Wohnhaus, Küche, Garten, gutem Brunnen, Obstgarten 2c. ist billig unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hauptröhre der Wasserleitung vor dem Hause.

32,3m Näheres bei den Erben.

Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifen Hals, Quetschungen, Brühungen, Frische Wunden u. Schnittwunden.

Zahnschmerzen,

Geschwollene Brüste, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen, Ohrenweh, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Maryland.

Fred. Cocke. Leroy. G. Denman. Thos. H. Franklin.

Cocke, Denman & Franklin.
Attorneys at Law

San Antonio. Texas.

Have complete abstract of land-titles of Bexar district in office.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor.

Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

Home Industry

Marmorarbeit. Marblework.

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er irgend welche Sorten von Marmorarbeit, vom allerfeinsten italienischen und West-Ruthland-, Vermont-Marmor stets an Hand hat, welche er zu den billigsten Preisen verkaufen wird.

☞ Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantirt. Kommt und überzeugt Euch selbst!!!

Workshop in Mill Street near the International Railroad.

Chas. Müller.

ST. JOHNS BOTTLING
Works.

John Sippel, Eigenthümer.
San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Anheuser-Busch St. Louis Lager Bier
$2.50 per Faß.

Ebenso Flaschen Bier in ganzen und halben Flaschen.

Soda und Mineral Wasser Anstalt in Verbindung mit dem Geschäft.

Qualvolle Tage,

Wochen, Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Kranke in der einsamen Krankenstube, ohne Aussicht auf Besserung, oft aufgegeben von den sie behandelnden Aerzten, als Todescandidaten betrachtet von den Angehörigen. In solcher traurigen Lage sollte sich der Patient nicht durch die trügerischen Versprechungen prahlerischer medizinischer Anzeigen abhalten lassen nach der Hülfe von durchaus erfahrenen Aerzten umzusehen. Die Aerzte des Deutschen Heil-Instituts in New York behandeln seit Jahren schwierig zu heilende Krankheiten mit stetem Erfolg, wodurch die Anstalt einen beneidenswerthen Ruf bis in die entferntesten Gegenden unseres neuen Vaterlandes erlangt hat. Der gedruckte Heilungs-Plan dieser Anstalt wird auf Wunsch jedem Kranken kostenfrei zugesandt. Adressire: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, near Broadway, New York, N. Y.

Zu haben in New Braunfels bei Christian Klinger.

Alter abgelagerter

Edelwein,

per Gallone $1.00, bei
John Goldenbagen.

KOCH & SON'S
Celebrated Fashion Catalogue
SENT FREE For Spring and Summer, 1886, ready March 10th, to any address. Illustrates and lists every thing for Ladies', Gents', Childrens' and Infants' wear and Housekeeping Goods, at prices *lower* than those of any house in the United States. Complete satisfaction *guaranteed*, or money refunded. H. C. F. KOCH & SON, 6th Ave. & 20th St., N. Y. City.

Wahre Arbeiter.

Ueber den gegenwärtig in New York tagenden Jahresconvent der Lokomotivführer schreibt die dortige „Staatszeitung": Im Brennpunkt des Interesses bei diesem Convent der Lokomotivführer steht Arthur, das bekannte Oberhaupt der Brüderschaft, und sein Rechenschaftsbericht über die Wirkung des Vereins im verflossenen Jahr verdient hohe Beachtung. Ueber die Bedeutung der Arbeiterfrage für die New Yorker Lokalwahl in diesem Jahr hatte er sich schon vorher ausgesprochen. Und wie man es von diesem Mann, der ein wirklicher Repräsentant von Arbeiterinteressen genannt zu werden verdient, nicht anders gewohnt ist, traf er mit seinen Worten den Nagel auf den Kopf. Die George-Bewegung ist ihm und seinen Brüdern ganz zuwider, und zwar erstens, weil dieselbe Klasseninteressen in die amerikanische Politik hineinträgt, und zweitens aus dem Grunde, daß jener sonderbare Schwärmer eines Mannes Eigenthumsrecht auf den eigenen Heerd in Frage zieht. Arthur sagte: „Sehr viele unserer Mitglieder sind Eigenthümer von Haus und Hof, und ich bin davon überzeugt, daß sie sich sehr ernstlich dawider sträuben würden, wenn man ihnen zumuthen wollte, ihr Eigenthum an Leute abzutreten, welche weder Häuser ihr eigen nennen, noch jemals besitzen werden, wenn sie sie selbst erwerben und verdienen müßten." Diese Worte geben die Gefühle des fleißigen amerikanischen Arbeiters, der 'was vor sich bringen will im Leben durch ehrliche Arbeit, jedenfalls besser wieder als die windigen Theorien der „Führer", welche sich so gern als seine besten Freunde aufspielen und ihm beständig auf der Tasche liegen. Arthur spricht für einen Gewerkverein, welcher durch die That bewiesen hat, daß er dem wahren Interesse der Gewerksgenossen förderlich und dienlich ist, wo und wie er kann.

Die Brüderschaft der Lokomotivführer ist weder ein politischer Verein, noch ein Strikerverband, wie der Geheimbund der veruneinigten „Knights of Labor." Die Lokomotivführer machen den Schneidern, Schustern, Tischlern, Maurern und Cigarrenmachern keine Vorschriften darüber, wie sie ihre Interessen wahrnehmen sollen, und ebensowenig fällt es ihnen ein, einen gigantischen Arbeiterbund zu organisiren, „um das Kapital zu fuchteln und zu knebeln." Sie bekümmern sich nur um ihre eigenen Geschäfte, befinden sich wohl dabei und erfreuen sich mächtigen Ansehens im ganzen Lande.

Die Darlegung und Begründung dieser Principien der Brüderschaft bot auch den Grundton für die Rede des Meisters. Nichts von den verhetzten „Lohnsklaven," der Klassenfeindschaft predigt und Zwietracht säet, sondern jeder Zoll ein selbstbewußter amerikanischer Bürger, stolz auf sein Vaterland und mit seinen Brüdern als Theil eines großen Ganzen sich fühlend. Dieser Gewerkverein, welcher so große Reichthümer besitzt, daß er nahezu anderthalb Millionen Dollars für Unterstützung bedürftiger Brüder aufwenden konnte, ist ein geschworener Feind des Strikes, denn er weiß, daß diese gefährliche Waffe nach beiden Seiten schneidet und der Boycott ist ihm ein Greuel. Was sagen Powderly's „Ritter", welche vor der endlichen Vertagung ihrer unfruchtbaren Berathungen in aller Eile noch einen Sympathiebeschluß für die zum Tode verurtheilten Anarchisten in Chicago zu Stande bringen mußten, zu solcher Ketzerei? Mehr als 20,000 Vertreter der „skilled Labor" in Amerika glauben nicht an den „Heiligen Boycott" und verachten den Strike!

Aber dafür glauben die Lokomotivführer an heilige Bürgerpflichten und an die Heiligkeiten von Eiden und Verträgen. Nach ihrer Ansicht sind die Interessen der Arbeit gleichbedeutend mit den Interessen des Kapitals und daß sie nicht nur zu reden, sondern auch zu handeln wissen, bewies noch in diesem Frühjahr die Stellung, welche sie zu dem Riesenausstand der anderen Angestellten an dem Bahnsystem des Südwestens einnahmen. An dem conservativen Sinn und an dem richtigen Verständniß der vereinigten Lokomotivführer scheiterte der Anschlag eines Martin Irons, sämmtliche Verkehrsanstalten des Landes zum Stillstand zu bringen oder den wahnsinnigen Anschlägen eines ganz unverantwortlichen Geheimbundes preiszugeben. Ich Lichte dieser Thatsachen betrachtet, erklärt sich die Feindschaft der „Knights" gegen die „Brotherhood of Locomotive Engineers" leicht. Aber während Powderly's Orden die Keime baldigen Verfalls schon in sich trägt, wird Arthur's Verein an seinen echt amerikanischen Grundsätzen immer noch erstarken und zunehmen als ein würdiges Beispiel gut angewandter Kraft zum allgemeinen Wohl und Besten.

Bericht des Indianer-Commissärs.

Der Indianer-Commissär J. D. C. Atkins hat soeben seinen Jahresbericht beendet. Er beginnt mit Aufzählung der Fortschritte, welche viele Indianerstämme gemacht haben, und sagt: „Der vorzügliche Geist, der Gehorsam und die Ruhe, welche mit zwei oder drei Ausnahmen überall herrschten, bilden an sich ein vielversprechendes Anzeichen des Fortschritts. Viele Thatsachen sprechen für die Behauptung, daß die indianische Rasse während des letzten Jahres einen größeren Schritt in dem Marsche der Civilisation entgegen zurückgelegt hat, als je zuvor in demselben Zeitraume.

Ein beträchtlicher Raum in dem Bericht wird dem Zustande und der Zukunft der 5 civilisirten Stämme im Indianer-Territorium gewidmet. Bezüglich der Versuche der „Boomer", in Oklahoma einzudringen, sagt der Commissär: „Es ist kaum zu erwarten, daß die Regierung niemals ermüden sollte, ihr eigenes Volk mit dessen eigener Armee zu bedrohen, deshalb ist es von großer Wichtigkeit, daß die 5 civilisirten Stämme im Verein mit der Regierung für Frieden und Ruhe innerhalb ihrer Grenzen sorgen." Es würde am Besten sein, wenn diese Indianer ihren Widerstand gegen die Theilung ihres Landes aufgäben, sodaß jeder Familienvater 160, jedes Kind 80 Acker erhielte, der große Ueberfluß aber zu einem gerechten Preise an wirkliche Ansiedler verkauft werde. Der Erlös werde die ärmeren Indianer in Stand setzen, ihren Einzelbesitz zu verbessern, Schulhäuser u.s.w. zu errichten. Wenn diesen Indianern nur erst alle Rechte von Bürgern der Ver. Staaten gegeben und alle Pflichten derselben auferlegt sind, so wird, mit dem Gesetz als ihre Schutzwehr, bald alle Furcht vor räuberischen Weißen für immer geschwunden sein.

Der Commissär berechnet, daß man alle Indianer der Vereinigten Staaten im Territorium ansiedeln und Jedem, Mann, Weib und Kind, 256¾ Acker geben könne. Er empfiehlt, daß die Kiowas, Comanches, Wichitas, Cheyennes und Arrapahoes, die einzigen Stämme westlich vom 98. Meridian, im Indianergebiete, östlich desselben gebracht werden sollten. Den Vorschlag, Oklahoma der Ansiedlung zu eröffnen, erachtet er als zu gefährlich für alle Betheiligten und räth daher dem Congreß als vorbereitenden Schritt an, das Departement zur Ernennung einer Commission zu bevollmächtigen, welche die vorgenannten Stämme besuchen und ihre Ansichten über die Auswanderung östlich von ihren jetzigen Wohnsitzen ermitteln solle.

Die Nothwendigkeit der Errichtung eines Bundes-District-Gerichtes im Herzen des Gebietes der 5 Nationen unterliege keinem Zweifel mehr, sagt der Bericht. Ebenso wird Gesetzgebung über die Frage der Verpachtung von Indianer-Ländereien empfohlen. Den Agenten, welche den Indianern Unterricht in der Landwirthschaft geben, wird der Commissär scharf auf die Finger sehen. Der Erfolg oder Nichterfolg der Versuche, den Indianer zum Farmer zu machen, würde sich erst nach Jahren herausstellen. Bezüglich der Indianerschulen weist Herr Atkins auf die Schwierigkeiten hin, die Zöglinge von nachtheiligen, heimathlichen Einflüssen zu befreien, findet aber im Ganzen, daß alle diese Schulen vorzügliche Dienste leisten.

Er empfiehlt, daß jedem ‚graduirten' Indianer, der eine graduirte Indianerin heirathet, Beistand zum Ankauf eines Gespannes, zur Einzäunung und Klärung von 160 Acker Land und zum Bau eines Hauses geleistet werde, sowie daß er, wenn er Land außerhalb einer Reservation nimmt, das Bürgerrecht erhalte. Die auf den Agenturen herrschende Corruption schreibt der Commissär dem Umstande zu, daß die Agenten ihre Gehülfen selbst anstellen und absetzen dürften und diese völlig in der Gewalt hätten, zum Bösen wie zum Guten. Dieses System habe den Betrug leicht und die Entdeckung schwer gemacht. sodaß Indianer wie Regierung geplündert worden seien. Er habe daher die Einrichtung getroffen, daß alle Clerks, Aerzte und Musterfarmer von Amtswegen ernannt werden und habe schon eine bedeutende Besserung des Dienstes dadurch verspürt. Schließlich verlangt der Commissär eine Bewilligung zur Vornahme eines neuen Indianercensus, da er der Ueberzeugung ist, daß die Zahl der Indianer bei genauer Zählung sich als erheblich überschätzt erweisen werde und die Regierung bedeutende Summen an den jährlichen Kopfgeldern ersparen könne.

Mit Dampf.

„Soviel Geld haben Sie schon gespart, kleiner Mann?"

„O, nachher wird's noch viel mehr; ich wünsch' mir zu Weihnachten eine Dampfsparkasse."

Billiard-Halle und Saloon

von

H. Streuer

wird am 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt.
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

S S S S S S S S S S S S S

For Fifty Years the great Remedy for
Blood Poison and Skin Diseases.

For 50 Years. — TRADE **S.S.S.** MARK — It never Fails!

Interesting Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free to all who apply. It should be carefully read by everybody. Address
THE SWIFT SPECIFIC CO., Atlanta, Ga.

S S S S S S S S S S S S S

Wm. Fischer,

Schneidermeister.

West-San Antonio-Straße, gegenüber Nic. Holz.

—:0:—

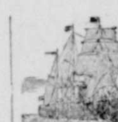
Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten. Große Auswahl nördlicher Wollstoffe stets vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantirt.

Comal Quelle.

Mein in der besten Lage von Comalstadt befindlicher Biergarten steht dem Publikum während der Saison offen.

☞ Gutes Bier stets an Zapf. ☜

Achtungsvollst
B. Hoym.



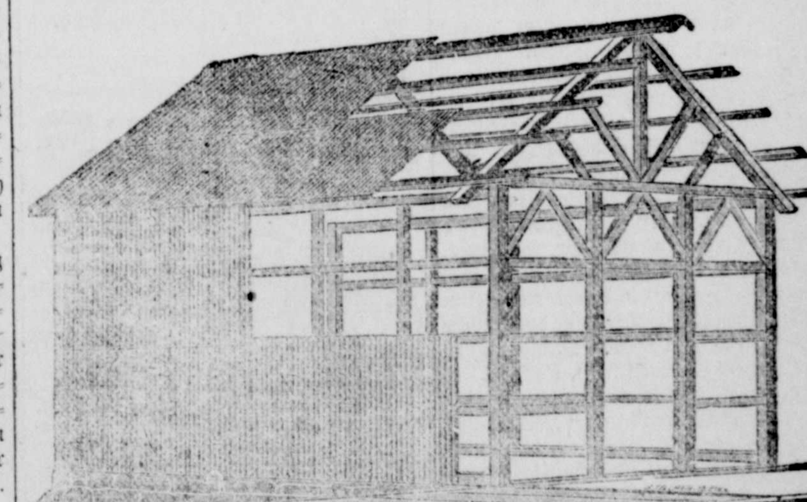
BALTIC LINIE
der
Hamburg Amerik. Packetfahrt-Actien-Ges.

Neue, billige und bequeme Route nach und von allen Orten in

Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen, Dänemark, Schweden und Norwegen.

STETTIN.

Man wende sich an
C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Jll.,
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex
Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas.



Soeben erhalten
35,000 Pfund
geripptes Eisendachblech
Corrugated Iron Roofing
Alle Sorten und alle Längen.

Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor.

Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden ren Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken.

Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

☞ Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

JOSEPH BENOIT

Fabrikant von
Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.

Händler in Koch- und Heiz-Oefen. Dachrinnen und Blechdächer werden billig und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten Granit-Kochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschringen, Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.

Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten
Superior-Koch-Oefen,
die besten im Markte zu erniedrigten Preisen.
Kommt und überzeugt Euch!

Eingesandt.

„Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang" sagt Luther und daß auch die biederen Deutschen trotz der sich täglich steigernden Prohibition noch lange keine Narren sein wollen zeigte so recht die Feier der am letzten Sonntage in Schumannsville stattgefundenen Feier der Taufe der Kinder der Herren Eduard Altwein und Albert Dülm auf dem Grundstücke des Letzteren.

Nachdem zunächst ein kräftiges und feines „Dinner" eingenommen war, erfolgte die Taufe der Kinder mit kurzen würzigen Worten durch den Herrn Prediger Kypfer und hieran schloß sich nun eine wirklich schöne und gemüthliche Feier, welche in schönster Harmonie bis zum Anbruch des anderen Tages währte.

Während dessen wurde getanzt, gesungen und gesprungen sowie auch manche launige Rede vom Stapel gelassen und da Alles in reichlichster Fülle vorhanden war, was nur die Seele erquicken, das Herz erfreuen, sowie den Gaumen kitzeln konnte, so wurde selbstverständlich nach deutscher Art auch tüchtig gegessen und so manches Glas feinen Weines und Bieres verschluckt.

Von den so vielen Gästen wird auch nicht ein einziger den Platz mißvergnügt verlassen haben und es wird daher wohl auch ein Jeder mit mit mir in dem Wunsche einig sein, daß die Kindtaufherrschaften sowie auch alle anderen Pärchen recht oft Kindtaufe machen und wie uns zu denselben auch ebenso frisch und munter wieder beisammen treffen.

Schließlich möchten wir aber noch insbesondere der Frau Dülm und deren liebenswürdigen Schwestern Bertha, Auguste und Anna Hoffmann für ihre vielen Mühen und so feine Bedienung der Küche unser allerherzlichsten Dank darbringen.

Keelys Motor kein Humbug.

Keely's Motto gleicht dem Gewebe der Penelope, das auch nie fertig wurde. Seit Jahr und Tag lesen wir von Zeit zu Zeit, daß die Prüfungen die erfolgreichsten Resultate ergeben haben, aber immer neue Prüfungen werden veranstaltet, von einer endlichen Nutzbarmachung verlautet Nichts,—Vor einigen Tagen wurden, wie der „Phil. Demokrat" berichtet, in der Werkstätte von John W. Keely wieder einmal Experimente mit der Keely-Motor vorgenommen und zwar waren dieses Mal der berühmte Civil-Ingenieur J. H. Linville und Hr. W. Barnet Le Van vom „Franklin-Institut" zugegen. Der Zweck der Experimente war, zu zeigen, daß Keely mittelst seines Aparates, genannt „Liberator," in einem mit diesem verbundenen „Receiver" eine dynamische Kraft von nahezu 20,000 Pfund auf den Quadratzoll erzeugen kann, und wie er erklärte, geschah Dies durch Zersetzung der atmosphärischen Luft im „Liberator" mittelst Vibration. Wie er behauptet, ist der „Liberator" eine akustische Maschine, an deren Basis eine Anzahl Stimmgabeln angebracht sind, deren Schwingungen im Verhältniß zu einander stehen. Derselbe sieht aus wie ein Gemüsekorb, in welchem Metallplatten sich nach oben verjüngende Nadeln, Cylinder und Stimmgabeln angebracht sind. Der „Receiver" ist ein einfacher Hohl-Cylinder aus Stahl, und ehe das Experiment begann, wurde constatirt, daß weder der „Liberator" noch der „Receiver" etwas Anderes enthielt, als atmosphärische Luft. Durch das Streichen von drei Stimmgabeln mit einem Fiedelbogen und das Umstellen eines kleinen Hebels wurde fast augenblicklich eine Kraft erzeugt, die von den oben genannten Ingenieuren auf 30,000 Pfund pro Quadratzoll berechnet wurde.

Diese Herren, die mit großem Mißtrauen an den „Motor" gegangen sind, versicherten, sie hätten wiederholt die einzelnen Theile des Liberators besichtigt, und unmittelbar nach der Besichtigung sei der Apparat zusammengesetzt worden und hätte sofort einen Druck von 20,000 Pfund auf den Quadratzoll erzeugt. Sie sähen sich gezwungen, als Faktoren bei Entwickelung dieser Kraft alle bekannten Krafterzeugungen, wie Dampf, Elektrizität, Hitze, chemische Verbrennung ꝛc., auszuschließen und müßten deshalb die Angaben des Hrn. Keely annehmen, daß die Zersetzung der Luft in seinen Receivers durch Schwingungen und das Freiwerden eines Dunstes oder Aethers von hoher Spannkraft jene Kraft erzeuge. Die Behauptung, daß Keely mit compromirter Luft oder mit in Gefäßen geschlossener conzentrirter Kraft arbeite, sei irrig. Sie hatten beobachtet, wie Hr. Keely diese Kraft zum Treiben von Maschinen nutzbar machte, und seien der Ueberzeugung, daß die Hindernisse, welche bis jetzt noch dem praktischen Erfolg zum Treiben von Maschinen entgegen standen, von ihm beseitigt werden könnten.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. E. Fischer	County Judge.
R. Bodemann	District u. County Clerk.
J. W. Halm	Sheriff.
Ric. Manger	Steuer-Assessor.
R. Richter	Schatzmeister.
Adolph Giesecke	Friedensrichter Pr. No. 1.
A. Andreas	„ Pr. No. 2.
Chas. Ohlrich	„ Pr. No. 3.
Moritz Bose	„ Pr. No. 4.
F. Klingemann	„ Pr. No. 5.
R. Habermann	Vieh- und Häute-Inspektor.
Jul. Bose	Feldmesser.

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Hermann Wagenführ	Stadtmarschall, Assessor und Collector.
Casimir Rudorf	Schatzmeister.
Alfred Homann	Sekretär.
J. C. Coyngrayhame	Ingenieur.

‡ Goldsachen, sowie Wand- und Taschenuhren in großer Auswahl bei Chas. Flöge jr., dieselben werden unter Garantie billig verkauft. 51,4t.

SMITH'S BILE BEANS

Cure Biliousness, Sick Headache in 4 hours. One dose relieves Neuralgia. They cure and prevent Chills and Fever, Sour Stomach and Bad Breath. Clear the Skin, Tone the Nerves, and give Life and Vigor to the system. Dose: ONE BEAN. Try them once and you will never be without them. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address.

J. F. SMITH & CO., Manufacturers and Sole Props., ST. LOUIS, MO.

Neuer
Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seekatz in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Achtungsvollst
23 Louis Seekatz.

NORMAN HORSES

For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T.

DILLON BROS., NORMAL, McLean Co., ILLS.
BRANCH OFFICE: ALBANY, Shackelford Co., TEXAS.

SEA FOAM
ALL FIRST-CLASS
Storekeepers now keep it for Sale

SEA FOAM — THE BEST Baking Powder IN THE WORLD

TO PARENTS.

Many baking powders are very pernicious to health, and while every one regards his own, he should also have a care for the tender ones—the little children.

SEA FOAM

contains none of the bad qualities of baking powders—soda or saleratus. It contains no hurtful ingredient—no alum or ammonia.

SCIENTIFIC.

All Chemists who have analyzed Sea Foam commend it. Housekeepers who have used it will have no other. Cooks, whose best efforts have failed with other powders, are jubilant over Sea Foam. Saves *time*, saves *labor*, saves *money*.

It is positively unequaled. Absolutely pure. Used by the leading hotels and restaurants in New York city and throughout the country. For sale by all first-class grocers.

GANTZ, JONES & CO., 176 Duane St., N. Y.

Künstliche
Haar-Arbeiten

jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei
Mrs. Walzem,
Mühlenstraße, gegenüber dem Knibbe'schen Hause.

Frisches
Maismehl

stets an Hand bei 40,3m
Heinrich Stolte, Marion.
— Umtausch oder Verkauf. —

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die
Halle
des Herrn Hubert Lenzen übernehmen werde. Ich werde ein
Kost- und Logirhaus
damit verbinden. Für gute Musik bei den Bällen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvollst
34 A. Hinmann.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Acker, 25 Acker Wald mit dicken Ulmen- und Pecanbeständen; das Uebrige in urbarem Zustande. Näheres bei
47,3m den Erben.

JOHN SERDINKO
Photographist.

Seguinstraße.........Neu-Braunfels
—:0:—

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe.

Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver. Staaten von Amerika abgenommen.
J. Serdinko.

Wm. Clemens. Jos. Faust.
Clemens & Faust.
BANKIERS,
Neu Braunfels . . . . Texas.

Wechsel auf alle Plätze in Amerika und Europa ausgestellt und collektirt. Agenten des Norddeutschen Lloyd. 34

RICHARD ENGELY.
Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler.
Atelier bei J. Sippels Eishause.

Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Maury & Co.
225 Alamo Plaza, San Antonio.
Telephone No. 383.

GartenSchlauch (¾) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eiserne Wasserröhren 5—10 Cents per Fuß. Bier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamine, zu halben Preise von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von $3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

B. E. VŒLCKER & Co.
empfehlen ihre reichhaltige Auswahl von allen in den Schulen eingeführten
Lese- u. Lehrbüchern
sowie Schreib- und Zeichnen-Vorlage-Büchern und Materialien.
Auch sind sie Agenten für alle Zeitschriften und besorgen Bücher aller Art prompt zu möglichst billigen Preisen.

AL. RESZCZYNSKI,
Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

O. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Magentropfen, Haarwuchsbeförderungstinktur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,
San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.
billiger und besser
als irgend wo sonst.

Die Office von A. Franke und O. Sinz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzniederlage. 32. 1j

JOS. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier
(Nachfolger von F. Heidemeier.)
MANUFACTURER OF
SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS.

Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigste besorgt.
Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars.
18,3mo.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren - Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot 20 3.

Red Star Linie.
Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.
Segeln jeden Sonnabend
— zwischen —
New York und Antwerpen,
dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.

Spätjahrs- und Winter-Preise.
Salon von $60 bis 75, Rundreise $110 bis 125.
2. Cajüte $45 vorausbezahlt, Rundreise $90.
Zwischendecks-Passage zu niedrigen Preisen.
Peter Wright and Sons, Gen.-Agenten.
Nr. 55 Broadway, New York.
Agenten in New Braunfels, Texas:
Ernst Scherff, Clemens & Faust.

Gebrüder Joske.
SAN ANTONIO, . . . TEXAS.

Haben die größte Auswahl
Frühlingswaaren
in der Stadt. Eine gute werthvolle
Waterbury
Taschenuhr, nebst Kette
wird zu jedem Anzuge welcher $15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl
Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.
welche unübertrefflich sind.
Kauft einen feinen
blauen Anzug,
von $10 bis $12.50 ehe sie Alle werden.
Joske Bros.

Wm. Schmidt,
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft.
Agent für **Walter A. Wood's** weltberühmte
Ernte- und Mäh-Maschinen.
Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Lique re, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver."
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.
21

„Komme her, Augnst, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften."